



Vorhabenliste Vorhaben und Projekte der Stadt Heidelberg

7. Mai 2015

Inhaltsverzeichnis nach Schwerpunktthemen:

>> Bauen / Wohnen	>> Seite 11 - 27
>> Bildung / Wissenschaft	>> Seite 28 - 38
>> Kinder / Jugend / Familie	>> Seite 39 - 42
>> Kultur / Freizeit	>> Seite 43 - 53
>> Mobilität / Verkehr	>> Seite 54 - 74
>> Soziales / Senioren	>> Seite 75 - 76
>> Stadtplanung / Stadtentwicklung	>> Seite 77 - 95
>> Umwelt / Energie	>> Seite 96 - 98
>> Wirtschaft / Arbeit	>> Seite 99 - 101

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiter verfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Sanierung des Brückentors der Alten Brücke	Altstadt	Bauen/Wohnen	03.2015	11
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	03.2015	12
Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen	Gesamtstädtisch, Neuenheim, Handschuhsheim	Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2014	13
Bahnstadt - Wettbewerb Pfaffengrunder Terrasse	Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Kinder/Jugend/Familie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	14
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Bahn- stadt, Südstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit	03.2015	15
Ehemaliges Hotel Metropol - Unterbringung von Flüchtlingen	Gesamtstädtisch, Bergheim	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Kinder/Jugend/Familie	03.2015	16
Neubau - Feuerwehrhaus Pfaffengrund	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	11.2014	17
Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	11.2014	18
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village	Gesamtstädtisch, Südstadt, Rohr- bach, Weststadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	19
Konversion - Bebauungsplan Rohrbach, Hospital	Gesamtstädtisch, Rohrbach	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	20
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord	Rohrbach, Gesamtstädtisch, Südstadt, West- stadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	21
Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)	Gesamtstädtisch, Rohrbach, Süd- stadt, Weststadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	22

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks	Kirchheim, Altstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	23
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Kino an der Eppelheimer Straße	Bahnstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit	05.2015	24
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	05.2015	25
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt – Möbelhaus	Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	03.2015	26
Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann	Kirchheim	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	03.2015	27
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	06.2014	28
Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	11.2014	29
Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	30
Parkplatz bei der Walderlebnisanlage Pferchel	Ziegelhausen	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	03.2015	31
Neubau der Mühlthalbrücke	Handshuhsheim, Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	03.2015	32
Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Umwelt/Energie	11.2014	33
Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schaft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	05.2015	34
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	05.2015	35

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit	05.2015	36
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Kinder/Jugend/Familie	05.2015	37
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Kinder/Jugend/Familie	11.2014	38
Sanierung Haus der Jugend	Gesamtstädtisch, Weststadt, Südstadt	Kinder/Jugend/Familie	11.2014	39
Erneuerung des Kunstrasens des Hockey-Clubs Heidelberg	Kirchheim	Kinder/Jugend/Familie, Kultur/Freizeit	neu 05.2015	40
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie, Kultur/Freizeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	41
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie, Soziales/Senioren, Kultur/Freizeit	05.2015	42
Literaturhaus	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	11.2014	43
Umbau des Tennenspielfeldes des TSV Handschuhsheim in ein Kunstrasenspielfeld	Handschuhsheim	Kultur/Freizeit	neu 05.2015	44
Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5	Handschuhsheim, Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	03.2015	45
Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Bauen/Wohnen	03.2015	46
Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	47
Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg	Kirchheim	Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	neu 05.2015	48
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie, Bildung/Wissenschaft	03.2015	49

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Neubau Erlenweghalle	Rohrbach	Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie, Soziales/Senioren	neu 05.2015	50
Freiraum Bahnstadt West (vorher: "Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck")	Bahnstadt	Kultur/Freizeit, Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2014	51
Bahnstadt - Gadamerplatz	Bahnstadt	Kultur/Freizeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	03.2015	52
Platz der Begegnung in Schlierbach	Schlierbach	Kultur/Freizeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kinder/Jugend/Familie	03.2015	53
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept – Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	11.2014	54
Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Mobilität/Verkehr	05.2015	55
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt, Süd- stadt	Mobilität/Verkehr	11.2014	56
Verkehrskonzept Rohrbach West	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	05.2015	57
Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim	Handschuhsheim	Mobilität/Verkehr	03.2015	58
Umgestaltung der Bahnhofstraße - 1. Bauabschnitt	Weststadt	Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	59
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen, Wirtschaft/Arbeit	05.2015	60
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim	Mobilität/Verkehr, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	61
Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim, Bergheim, Bahn- stadt	Mobilität/Verkehr, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	62

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	63
Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	64
Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord	Gesamtstädtisch, Bergheim, Bahnstadt, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	65
Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5	Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	66
Bahnstadtbrücken - Neubau	Bahnstadt, Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	05.2015	67
Hebelstraßenbrücke - Neubau	Gesamtstädtisch, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	03.2015	68
Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	11.2014	69
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	05.2015	70
Sicherung Schlierbachhang	Schlierbach	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	03.2015	71
Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz	Bergheim, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	72
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	06.2014	73
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim, Altstadt	Mobilität/Verkehr, Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	74
Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Soziales/Senioren, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	11.2014	75

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirchensweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren, Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2014	76
Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung	05.2015	77
Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	03.2015	78
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2014	79
Erhaltungssatzung Wieblingen	Wieblingen	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	05.2015	80
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott Hotel	Gesamtstädtisch, Bergheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	05.2015	81
Erhaltungssatzungen Neuenheim	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	05.2015	82
Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft	12.2013	83
Dialogischer Planungsprozess Konversion – Gesamtübersicht	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Umwelt/Energie	03.2015	84
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Wirtschaft/Arbeit	05.2015	85
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)	Emmertsgrund, Boxberg	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit	neu 05.2015	86
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit	11.2014	87
Besucherleitsystem in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft	11.2014	88

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Konzept Schwanenteichanlage	Bergheim, Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	11.2014	89
Umgestaltung Tiefburgvorplatz	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Mobilität/Verkehr	11.2014	90
Aufwertung der Hauptstraße	Altstadt, Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Wirtschaft/Arbeit	11.2014	91
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen	11.2014	92
Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Soziales/Senioren, Kinder/Jugend/Familie	05.2015	93
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	11.2014	94
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt	Gesamtstädtisch, Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	05.2015	95
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie, Bauen/Wohnen, Mobilität/Verkehr	05.2015	96
Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie, Bildung/Wissenschaft	06.2014	97
Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Umwelt/Energie, Wirtschaft/Arbeit	11.2014	98
Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"	Gesamtstädtisch	Wirtschaft/Arbeit, Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	05.2015	99
Kreativwirtschaftszentrum in der alten Feuerwache und im ehemaligen Bereitschaftsgebäude der Polizei	Gesamtstädtisch, Bergheim	Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	11.2014	100
Nahversorgungsmarkt Schlierbach	Schlierbach	Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2014	101

Sanierung des Brückentors der Alten Brücke

Inhaltliche Beschreibung

Am Brückentor der Alten Brücke müssen insbesondere im Sockelbereich Maßnahmen zur Substanzerhaltung und zur Ausbesserung des Putzes ergriffen werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Ein politischer Beschluss ist für diese Sanierungsmaßnahmen nicht erforderlich, die notwendigen Mittel sind im Entwurf des Haushaltsplans 2015/2016 im Rahmen der Gebäudeunterhaltung in Höhe von 175.000 Euro im Haushaltsjahr 2015 berücksichtigt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit werden die Grundlagen für die Sanierungsarbeiten ermittelt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Ausführung der Sanierungsarbeiten ist im August und September 2015 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

175.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Matthias Heitz, Josef Blum
Telefon: 06221 58-26150 oder 06221 58-26300
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung

Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat wurde am 17.03.2011 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Zwischenzeitlich sind 34 Maßnahmen fertiggestellt, acht befinden sich derzeit in der baulichen Ausführung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

17 Maßnahmen wurden aufgrund von zusätzlichen Brandschutzmaßnahmen in die Haushaltsjahre 2017 folgende verschoben.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für die Maßnahmen werden fortgeschrieben, der Gemeinderat wird hierüber zeitnah informiert.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Barrierefrei bauen
Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Josef Blum
Telefon: 06221 58-26300
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0008/2011/IV.

Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen

Inhaltliche Beschreibung

Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept vom Land Baden-Württemberg und von der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Universitätsklinikums sowie der weiteren Nutzer im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Fertigstellung bildet der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 18.12.2012 die Aufnahme des Projektes in den Haushaltsplan 2013/2014 beschlossen. Ein Sachstandsbericht wurde dem Gemeinderat am 24.07.2013 vorgelegt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Seit Oktober 2010 erarbeitet ein Arbeitskreis "Masterplan" ein Entwicklungskonzept. Der Arbeitskreis Masterplan besteht aus Vertretern der Stadtverwaltung, der Universität und des Universitätsklinikums.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die inhaltliche Erarbeitung des Masterplans erfolgt durch den Arbeitskreis Masterplan unter Berücksichtigung der Hinweise und Anregungen aus der Öffentlichkeit. Des Weiteren soll ein Beteiligungskonzept erarbeitet und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden. Nach Fertigstellung des Masterplans wird dieser dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Der Masterplan soll als Grundlage für die dann zu erstellenden Bebauungspläne dienen.

Kosten soweit bezifferbar

circa 35.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Neuenheim
Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Beteiligung der ansässigen Akteure und der Bürgerschaft ist vorgesehen. Das Beteiligungskonzept wird derzeit erarbeitet.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Leitbild -Stadt an den Fluss- berücksichtigen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen
Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Dr. Henning Krug
Telefon: 06221 58-23230
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0047/2012/BV und 0098/2013/IV

Bahnstadt - Wettbewerb Pfaffengrunder Terrasse

Inhaltliche Beschreibung

Die Pfaffengrunder Terrasse wird ein zentraler urbaner Platz im Stadtteil Bahnstadt. Für seine Gestaltung soll ein landschaftsplanerischer Wettbewerb durchgeführt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 03.04.2008 den Abschluss eines städtebaulichen Vertrags über die Entwicklung der Grundstücke im Entwicklungsbereich Bahnstadt mit der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH und Co. KG beschlossen. Dabei wurde auch die Durchführung eines Freiraumwettbewerbs vorgesehen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Gegenwärtig erfolgen Planungen für die Durchführung einer Bürgerwerkstatt und des Wettbewerbes.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im Frühsommer 2015 soll eine Bürgerwerkstatt stattfinden. Die Ideen hieraus sollen in die Aufgabenstellung für den Wettbewerb eingebracht werden. Die Auslobung des Wettbewerbs wird für Herbst 2015 angestrebt.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für den Wettbewerb und die Bürgerwerkstatt sind derzeit noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Kinder/Jugend/Familie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
In einer Bürgerwerkstatt sollen Ideen zur Gestaltung des Platzes entwickelt werden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ein aktives und solidarisches Stadtteileben fördern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Andreas Simon
Telefon: 06221 58-23290
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0084/2008/BV.

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung

Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zumeist Konzerte, DJ-Events und Kabarett- bzw. Kleinkunstveranstaltungen statt. Im Oktober 2011 hat die Stadt eine Machbarkeitsstudie beauftragt, den großen Saal auf bis zu 450 Sitzplätze zu erweitern. Aufgrund der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und nach Ermittlung des Kostenrahmens wurden im September 2013 weitere Planungen beauftragt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 19.12.2013 außerplanmäßige Mittel in Höhe von 190.000 Euro bereitgestellt, um Immobilien auf den Flächen Mark-Twain-Village/Campbell Barracks zu untersuchen und weitere Vorplanungen zur Unterbringung des Kulturhauses Karlstorbahnhof durchzuführen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Am 18.12.2014 wurde der Gemeinderat informiert, dass das Raumprogramm 1:1 in die ehemalige Kutschenhalle und Nebenräume in den Campbell-Barracks übertragen werden kann.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im Rahmen der Haushaltsplanberatung ist vom Gemeinderat zu entscheiden, ob Mittel für die Umverlegung der Einrichtung in die Campbell-Barracks zur Verfügung gestellt werden.

Kosten soweit bezifferbar

8,9 Millionen Euro

Betroffenes Gebiet

Altstadt
Bahnstadt
Südstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

offen
-

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kulturelle Vielfalt unterstützen
Qualitätsvolles Angebot sichern

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Christina Lepold
Telefon: 06221 58-26210
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0465/2012/BV, 0125/2013/IV und 0466/2013/BV

Ehemaliges Hotel Metropol - Unterbringung von Flüchtlingen

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg hat im Jahr 2011 das Gebäude des ehemaligen Hotels Metropol gekauft. Das Gebäude sollte der Erweiterung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums dienen. Angesichts der aktuellen Aufnahme- und Unterbringungssituation von Flüchtlingen in Heidelberg soll mit dem Gebäude jetzt zunächst die Unterbringungskapazität für Flüchtlinge erhöht werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Ausführungsgenehmigung zum Herrichten des Gebäudes Alte Eppelheimer Straße 80 (Hotel Metropol) als Flüchtlingswohnheim und die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel dafür beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Maßnahmen zum Herrichten des Gebäudes werden zügig durchgeführt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Bezug der Wohnungen durch 40 bis 50 Personen ist Ende April 2015 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten belaufen sich auf 1.183.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen

Ansprechpartner/in

Amt für Liegenschaften, Amt für Soziales und Senioren
Monika Rein, Andrea Meixner
Telefon: 06221 58-15000 oder 58-38540
E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de; andrea.meixner@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0358/2014/BV

Neubau - Feuerwehrhaus Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung

Die Feuerwehr Pfaffengrund ist in veralteten Räumlichkeiten untergebracht, die weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand sind (DIN 14092 nicht eingehalten). Unfallverhütungsvorschriften (GUV-I 8554) können nicht eingehalten werden. Ein kostenintensiver Umbau würde zu keiner Verbesserung führen. Aufgrund dieser baulichen Zustände ist der Neubau eines Feuerwehrhauses aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Ausführungsgenehmigung zum Neubau des Feuerwehrhauses Pfaffengrund erteilt. Der Neubau wird mit einem Übungsturm realisiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Entsprechend der DIN-Vorschriften wurden die erforderlichen Räume, die Raumgrößen und die Nutzung ermittelt. Der Neubau entsteht auf dem Stadtwerkegelände im Bereich Eppelheimer Straße. Mit den Bauarbeiten wurde im September 2014 begonnen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Gebäude wird voraussichtlich Ende 2015 fertiggestellt sein.

Kosten soweit bezifferbar

Die Gesamtkosten für das Feuerwehrhaus betragen 2.944.000 Euro. Die Kosten für einen Übungsturm (circa 127.000 Euro) sind darin nicht enthalten.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung ist im Rahmen der Aufstellung eines Bebauungsplanes vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge
Telefon: 06221 58-21050
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0081/2014/BV

Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung

Die Feuerwehr Wieblingen ist in veralteten Räumlichkeiten untergebracht, die weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand sind (DIN 14092 nicht eingehalten). Unfallverhütungsvorschriften (GUV-I 8554) können nicht eingehalten werden. Ein kostenintensiver Umbau würde zu keiner Verbesserung führen. Aufgrund dieser baulichen Zustände ist der Neubau eines Feuerwehrhauses aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich. Der Neubau wird gemeinsam mit der DLRG Stadtgruppe Heidelberg errichtet. Beide Nutzungseinheiten werden sich, zwecks Erschließung von Synergieeffekten, in einem Gebäude befinden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Neubau Feuerwehrgerätehaus Wieblingen und der Standort DLRG werden auf dem Grundstück am Ende der Mannheimer Straße (der Autobahn angrenzend) realisiert. Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den erstellten Bauplänen zugestimmt und die Mittelfreigabe erteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit den Rohbauarbeiten wurde Anfang 2014 begonnen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Gebäude wird voraussichtlich Anfang 2015 fertiggestellt sein.

Kosten soweit bezifferbar

2.141.500 Euro (Gebäudeteile Feuerwehr)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Soziales/Senioren
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Bürgerbeteiligung erfolgte im Rahmen der Erstellung des Bebauungsplans.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Barrierefrei bauen
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge, Frank Karlein
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0164/2013/BV.

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich Mark Twain Village sowie die Campbell Barracks inklusive des NATO-Hauptquartiers. Die Konversionsfläche Südstadt hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das Plangebiet. Am 25.07.2013 hat der Gemeinderat das Nutzungskonzept für die Konversionsfläche Südstadt beschlossen. Darauf aufbauend wurde der „Masterplan Südstadt“ erarbeitet und am 10.04.2014 vom Gemeinderat beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Weiterentwicklung für die einzelnen Teilbereiche erfolgt fortlaufend.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Für die einzelnen Teilbereiche der Konversionsfläche Südstadt werden städtebauliche Konzepte und Bebauungspläne entwickelt. Für den Bereich Sickingenplatz ist eine Mehrfachbeauftragung geplant, für Campbell Barracks sind vertiefende Untersuchungen vorgesehen. Es ist auch vorgesehen einen übergreifenden Rahmenplan zu erstellen, der die Teilflächen wiederum zusammenbringt.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Südstadt
Rohrbach
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Silke Klein
Telefon: 06221 58-23130
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0210/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Rohrbach, Hospital

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 einen Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplans gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Am 28.11.2013 fand eine Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung für den Bereich Hospital statt. Hier wurden erste Informationen zur Bestandsanalyse gegeben und über erste Überlegungen der Fachplanung diskutiert. Außerdem wurde das Planungsverfahren mit der Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs und dem Bürgerbeteiligungsprozess vorgestellt. Am 01.04.2014 fand das zweite Bürgerforum statt. Hier wurden die Inhalte der Auslobung für einen städtebaulichen Ideenwettbewerb diskutiert. Die Bekanntmachung des Ideenwettbewerbs erfolgte am 14.07.2014. Im September 2014 fand ein öffentliches Rückfragenkolloquium verbunden mit einer Begehung der Fläche statt. Die Entscheidung über die Ergebnisse des städtebaulichen Ideenwettbewerbs traf das Preisgericht in seiner Sitzung am 10.12.2014.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Preisträgerarbeiten werden der Bürgerschaft am 10.03.2015 im Rahmen eines Stadtteilgesprächs vorgestellt. Anschließend ist die Beauftragung der Erarbeitung des Rahmenplans vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für den städtebaulichen Ideenwettbewerb betragen circa 150.000 Euro. Die Kosten für den Bebauungsplan sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses. Bürgerinnen und Bürger sind als beratende Sachverständige im Preisgericht des städtebaulichen Ideenwettbewerbs.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Stefan Rees
Telefon: 06221 58-23160
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de/konversion sowie die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0472/2013/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Feuerbachstraße und der Rheinstraße im Jahr 2016 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von circa 10 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sah vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Der Konversionsausschuss hat am 09.07.2014 die Durchführung einer Mehrfachbeauftragung für die Teilfläche Mark Twain Village - Nord beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Mehrfachbeauftragung wurde mit sechs teilnehmenden Büros durchgeführt. Ziel war, ein städtebauliches Gesamtkonzept zu erhalten, das Aussagen zur Bebauung und differenzierten Wohnungstypologien, zur Nutzungsverteilung, zur Erschließung und zur Gestaltung des öffentlichen und privaten Raumes macht. In der Jursitzung am 17.11.2014 beurteilten die Juroren die eingegangenen Arbeiten. Die Jury hat einen Entwurf als Grundlage für die städtebauliche Entwicklung weiterempfohlen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der weiterempfohlene Entwurf wurde am 11.2.2015 der Bürgerschaft vorgestellt. Daraufhin wurde der Entwurf inhaltlich vertieft und ausgearbeitet in Vorentwurf und Entwurf. Aufbauend auf diesen beiden Schritten wird das Bebauungsplanverfahren fortgeführt. Der städtebauliche Vorentwurf soll bis Mitte 2015 vorliegen.

Kosten soweit bezahlbar

Die Auftragssumme beträgt circa 100.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach
Gesamtstädtisch
Südstadt
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Silke Klein
Telefon: 06221 58-23130
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0210/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil 1)

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans soll für die ehemals militärisch genutzten Flächen in der Südstadt zwischen der Rheinstraße, der Kirschgartenstraße, der Sickingenstraße und der Römerstraße im Jahr 2015 Baurecht geschaffen werden. Dieses Plangebiet hat eine Größe von 4,8 Hektar.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark Twain Village“ für das gesamte Plangebiet in der Südstadt. Der auf dem Nutzungskonzept aufbauende, am 10.04.2014 durch den Gemeinderat beschlossene "Masterplan Südstadt" sieht vor, die Flächen in Teilbereichen weiter zu entwickeln. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat dem Entwurf des Bebauungsplans Südstadt – Mark-Twain-Village – östlich der Römerstraße, 1. Teil zugestimmt und dessen öffentliche Auslegung beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Für den südöstlichen Teilbereich der Konversionsfläche Südstadt wurde der Bebauungsplanvorentwurf erarbeitet. Im Juli und August 2014 erfolgte zu diesem Teilbereich die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebene frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und der Bebauungsplanentwurf erstellt. Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs war vom 05.02.2015 bis 04.03.2015.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Sofern keine Stellungnahmen eingegangen sind, die den Entwurf wesentlich verändern, hat der Bebauungsplanentwurf die vorzeitige Planreife. Der Satzungsbeschluss steht noch aus.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Rohrbach
Südstadt
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Andrea Battigge
Telefon: 06221 58-23180
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0041/2013/BV; 0179/2013/BV; 0057/2014/BV; 0210/2014/BV; 0322/2014/BV

Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks

Inhaltliche Beschreibung	Der Bebauungsplan dient der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Grundlagen für eine zivile Nachnutzung der ehemaligen militärischen Liegenschaft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 05.03.2015 den Beschluss über die Aufstellung des Bebauungsplans gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Rahmen des dialogischen Planungsprozesses werden die Inhalte für eine Mehrfachbeauftragung vorbereitet, in der ein städtebauliches Konzept für die Fläche entwickelt werden soll.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aktuell wird die Mehrfachbeauftragung vorbereitet. Auf Basis des darin entwickelten Konzepts wird die frühzeitige Beteiligung im Rahmen des Bauleitplanverfahrens durchgeführt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 80.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Kirchheim Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221 58-23141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0002/2015/BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Kino an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung

Nach Prüfung mehrerer Standorte für den Neubau eines kommerziellen Kinos in Heidelberg soll die Ansiedlung auf dem Baufeld E2 der Bahnstadt (westlich der Czernybrücke) erfolgen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Auf Antrag des Vorhabenträgers beschloss der Gemeinderat am 24.07.2013 die Einleitung eines Vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens. Am 05.06.2014 stimmte der Gemeinderat dem Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans zu und beschloss die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch. Der Gemeinderat hat am 05.03.2015 den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorhabenbezogene Bebauungsplan wurde öffentlich bekannt gegeben. Das Projekt ist damit abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Angestrebt wird ein Baubeginn im Jahr 2015.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten des Bebauungsplanverfahrens trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Im Zusammenhang mit dem Bebauungsplanverfahren fanden die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebenen Öffentlichkeitsbeteiligungen statt.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Kommunale Wirtschaftsförderung regional einbinden
Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern
-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2011/BV, 0243/2013/BV, 0130/2014/BV und 042/2015/BV

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung

Im Geltungsbereich des Bebauungsplans sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70 Prozent Wohnen; 30 Prozent Gewerbe) vorgesehen. Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Entwurf des Bebauungsplans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die öffentliche Auslegung ist abgeschlossen. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nun geprüft und abgewogen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden kann. Es konnten jedoch schon Bauanträge, die den Festsetzungen des künftigen Bebauungsplans entsprechen, genehmigt werden.

Kosten soweit bezifferbar

circa 55.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplans fand bereits eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0284/2012/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Möbelhaus

Inhaltliche Beschreibung

In der Bahnstadt soll auf dem Baufeld F2 westlich des bestehenden Bau- marktes ein Möbelhaus der XXXLutz-Gruppe entstehen. Zur Schaffung des erforderlichen Bauplanungsrechts soll ein vorhabenbezogener Bebauungs- plan aufgestellt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 05.03.2015 die Einleitung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Ein Bau- und Nutzungskonzept für den Möbelmarkt liegt vor und dient als Grundlage für die weitere Planung und die Festsetzungen des Bebauungs- plans.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Vorhabenträger erarbeitet den Vorentwurf des Bebauungsplans.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten des Verfahrens trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Der Vorhabenträger hat in einer öffentlichen Veranstaltung am 12.01.2015 über die Ziele der Planung informiert. Des Weiteren hat die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich im Rahmen des § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) zu äußern.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de; Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0020/2015/BV.

Nahversorgungsmarkt Kirchheim, Im Franzosengewann

Inhaltliche Beschreibung

2013 hat der Gemeinderat ein Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation auf Stadtteilebene trifft. Demnach wäre bei einer Aufgabe des Rewe-Standortes Im Franzosengewann der Norden von Kirchheim unterversorgt. Ein Neubau durch den jetzigen Betreiber Rewe wird den Fortbestand des Nahversorgers sichern. Hierzu ist angedacht, den Neubau auf dem Nachbargrundstück zu verwirklichen; anstelle des bisherigen Marktes könnten die Parkplätze entstehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Nach Klärung der zeitlichen Entwicklungsachse wird das Vorhaben öffentlich vorgestellt und dann im Bezirksbeirat Kirchheim, dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und im Gemeinderat behandelt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Vorhaben befindet sich in der Vorabstimmung zwischen Verwaltung und Vorhabenträger.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Sobald die bauplanungsrechtlichen Grundlagen geschaffen sind, soll der Neubau des Nahversorgungsmarktes über einen Vorhaben- und Erschließungsplan realisiert werden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind derzeit nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
Matthias Friedrich
Telefon: 06221 58-30009
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV; 0019/2014/BV; 0139/2014/BV

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde auch auf Antrag aus den Fraktionen erstellt. Er soll eine datenbasierte Entscheidungsgrundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Schulangebots liefern. Die Daten wurden im August 2013 aktualisiert, eine regelmäßige Fortschreibung ist geplant.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde am 12.03.2013 an alle Heidelberger Schulleitungen (ohne berufsbildende Schulen, für diese ist eine separate Studie in Auftrag gegeben) versandt. Am 14.03.2013 wurde er im Gemeinderat beraten. Die zentralen Ergebnisse wurden vorgestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Schulentwicklungsplanung ist ein laufender Prozess. Die zugrunde liegenden Daten wurden im August 2013 aktualisiert und veröffentlicht. Alle fünf Jahre soll der Schulentwicklungsplan umfassend aktualisiert werden.

Kosten soweit bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Am 30.04.2013 wurden die Ergebnisse im Beratungsgremium Schulentwicklung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt. Das Beratungsgremium wird durch den Gemeinderat eingesetzt, ihm gehören wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches an. Das Gremium ist in die Schulentwicklungsplanung eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung
Isabel Arendt, Franz Meißner
Telefon: 06221 58-32000
E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN.

Erarbeitung einer Rahmenkonzeption für die künftige Ganztagsgrundschulentwicklung Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfordert pädagogisch hochwertige und zeitgemäße Betreuungs- und Schulangebote für Grundschul Kinder. Das bereits vorhandene Betreuungsangebot über den Träger päd-aktiv e.V. soll unter Einbeziehung des neuen Landesmodells weiterentwickelt werden. Dabei soll die hohe Qualität und Flexibilität erhalten bleiben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Mit Beschluss vom April 2014 hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, in enger Abstimmung mit allen schulischen Partnern eine Gesamtkonzeption für ein Ganztagsgrundschulangebot zu entwickeln und die Grundschulen auf dem Weg zur Antragstellung zu begleiten.

Aktueller Bearbeitungsstand

Anfang November 2014 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema: „Ganztagsgrundschulen in Heidelberg-Erfahrungen, Informationen, Fragen, Perspektiven“ für Eltern statt. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dieser Veranstaltung fließen in die Planung des weiteren Prozesses ein.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zum Schuljahr 2014/15 startete die Bahnstadt-Grundschule als erste Ganztagsgrundschule nach neuem Landesmodell. Parallel dazu werden in den Werkstattgesprächen im Auftrag des Beratungsgremiums Schulentwicklung mögliche weitere Planungsschritte entwickelt.

Kosten soweit bezifferbar

noch nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Es finden Beratungen mit Fach- und Elternvertretern statt. Das Beratungsgremium Schulentwicklung, zu dem 32 Experten, Akteure und Verantwortliche aus dem Bereich schulischer Bildung in Heidelberg gehören, tagt öffentlich. Weiteres Feedback wird von der geplanten Elternveranstaltung erwartet, die gesamtstädtisch beworben und öffentlich veranstaltet wird. Die Rückkopplung der Ergebnisse in die Öffentlichkeit ist bisher noch nicht endgültig abgestimmt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern

Ansprechpartner/in

Amt für Schule und Bildung
Isabel Arendt, Franz Meißner
Telefon: 06221 58-32000
E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0088/2014/BV.

Bahnstadt - Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz; Öffentlich-Private Partnerschaft

Inhaltliche Beschreibung

Am Gadamerplatz in der Bahnstadt soll ein Baukomplex errichtet werden, der eine Grundschule, eine Kindertagesstätte und ein Bürgerzentrum beinhaltet. Eine Erweiterung der Schule um die weiterführenden Schulstufen ist auf dem östlich angrenzenden Baufeld (Z1) möglich. Die Finanzierung der Maßnahme soll im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (ÖPP) erfolgen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 die Auftragsvergabe für die Planung des Schul- und Bürgerzentrums an das Büro Peter Donn, Datscha Architekten. Am 18.12.2014 hat der Gemeinderat sowohl die Ausführungsgenehmigung des Bauprojektes als auch die Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer Öffentlich-Privaten Partnerschaft (ÖPP) beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Gemeinderatsbeschluss zur Finanzierung der Maßnahme im Rahmen einer ÖPP liegt dem Regierungspräsidium zur Genehmigung vor.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach erfolgter Genehmigung durch das Regierungspräsidium und Unterzeichnung des ÖPP-Vertrages durch die beteiligten Vertragspartner ist der Baubeginn zum Juni 2015 geplant. Aktuell wird mit einer Fertigstellung der Maßnahme zum September 2017 gerechnet.

Kosten soweit bezahlbar

Das Auftragsvolumen für die ÖPP-Maßnahme (Baumaßnahme) beläuft sich auf rund 28,9 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Die Wettbewerbsarbeiten wurden am 19.11.2012 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden dem Preisgericht zur Kenntnis gegeben. Die Überarbeitungen wurden am 04.03.2013 beim Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bilden soll, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stärkere Funktionsmischung
Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur

Ansprechpartner/in

Kämmereiamt
Steffen Mann
Telefon: 06221 58-13241
E-Mail: dezernat5@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0331/2014/BV (Ausführungsgenehmigung) und 0356/2014/BV (ÖPP-Projektvertrag)

Parkplatz bei der Walderlebnisanlage Pferchel

Inhaltliche Beschreibung

An der Walderlebnisanlage Pferchel kann es bei Veranstaltungen im nahen Umfeld zu Parkproblemen kommen, da kein ausreichender Parkraum zur Verfügung steht. Aus diesem Grund soll auf einem städtischen Grundstück ein Parkplatz eingerichtet werden, der den vorhandenen Strukturen angepasst wird. Der Boden wird dadurch nicht versiegelt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Hierzu muss kein politischer Beschluss gefasst werden.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Baugenehmigung wurde erteilt. Der Bezirksbeirat Ziegelhausen wurde über die Maßnahme bei einem Vor-Ort-Termin informiert. Der Zuschlag für die ausführenden Arbeiten wurde infolge einer beschränkten Ausschreibung der Firma Karolus erteilt. Die Baustelle wurde eingerichtet und sobald die Witterungsverhältnisse es zulassen wird mit den ausführenden Arbeiten begonnen. Eine Förderung der Maßnahme durch den Naturpark Neckartal-Odenwald wird es geben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Fertigstellung des Parkplatzes ist bis zum 30.05.2015 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

40.700 Euro

Betroffenes Gebiet

Ziegelhausen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein
Der Stadtteilverein und der Bezirksbeirat wurden am 30.09.2014 in einem Vor-Ort-Termin informiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28042
E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de

weitere Informationen

Neubau der Mühlthalbrücke

Inhaltliche Beschreibung

Die 1996 in Eigenleistung erbaute Holzbrücke im Siebenmühlental in Handschuhsheim ist in einem schlechten Gesamtzustand. Die Verkehrssicherheit der Brücke ist durch verrostete Metallteile und pilzbefallenes Holz nicht mehr gewährleistet. Da besonders die tragenden Teile der Brücke von den Beeinträchtigungen betroffen sind, ist ein Neubau unumgänglich, wenn man am Brückenstandort festhalten möchte. Die Standzeit der Brücke konnte letztmalig bis Mitte 2015 verlängert werden. Die Brücke dient neben der rein infrastrukturellen Nutzung auch als Erholungseinrichtung.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Ein politischer Beschluss ist für die Bereitstellung der Finanzmittel im Doppelhaushalt 2015/2016 erforderlich, entsprechende Mittel sind im Planentwurf des Haushalts eingestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Eine Förderung der Maßnahme durch den Naturpark Neckartal-Odenwald ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Derzeit werden die Anforderungen an eine neue Brücke zur Gewährleistung der Förderung geklärt, der Antrag wird gestellt. Im Anschluss soll der Neubau realisiert werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Fertigstellung ist für 2015 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

25.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28042
E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de

weitere Informationen

Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle

Inhaltliche Beschreibung

Die Südliche Gaisbergscholle ist eine Landschaftseinheit im südlichen Bereich Heidelbergs. Sie umfasst die Stadtteile Rohrbach, Boxberg, Emmertsgrund sowie die angrenzenden Waldbereiche. Als eigene, in sich abgeschlossene Landschaft mit zahlreichen prägnanten kulturlandschaftlichen und erdgeschichtlichen Besonderheiten eignet sich das Gebiet dazu, den Besucherinnen und Besuchern über eine Lernlandschaft geoökologische Zusammenhänge nahezubringen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Kenntnisnahme des Umweltausschusses am 28.11.2012

Aktueller Bearbeitungsstand

Für die Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle wurde die Planung erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das erste Modul ist der Erlebniswanderweg Wein und Kultur. Dieser wurde am 19.05.2013 eröffnet. Das zweite Modul, die Erstellung einer Broschüre, ist inhaltlich abgeschlossen.

Kosten soweit bezifferbar

2013/2014: 20.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Kultur/Freizeit
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Friedrich Kilian
Telefon: 06221 58-28041
E-Mail: friedrich.kilian@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0206/2012/IV.

Begleitung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die IBA ist ein zehnjähriges Stadtentwicklungslabor zu den „Perspektiven der Europäischen Stadt in der Wissensgesellschaft“. Die IBA erhält eine dafür geeignete Prozessstruktur, um Projekte, die sich ganz besonders um neue Perspektiven bemühen, anzuregen, zu qualifizieren und zu präsentieren. Während der gesamten Laufzeit wird die Arbeit der IBA GmbH durch die Verwaltung unterstützt und begleitet. Die IBA-Projekte der Stadt und städtischer Gesellschaften werden koordiniert. Die IBA endet 2022.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 13.11.2014 hat der Gemeinderat eine regelmäßige Berichterstattung durch die IBA GmbH in Gemeinderatsausschüssen beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Nach dem ersten Projektaufruf wurden im Februar 2014 23 IBA-Kandidaten ausgewählt, darunter sechs Projekte der Stadt Heidelberg. Aktivitäten sind die Beteiligung an Stadtteilspaziergängen (IBA-Local), Fachveranstaltungen (IBA-Labor), studentischen Workshops (IBA-Academy), die wissenschaftliche Begleitung der IBA sowie die Erarbeitung planerischer Beiträge zur IBA.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Geplant ist eine Qualifizierung der städtischen Projektkandidaten als IBA-Projekt im Jahr 2015.

Kosten soweit bezahlbar

40.000 Euro pro Jahr

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Eine Bürgerbeteiligung ist zu den einzelnen städtischen IBA-Projekten vorgesehen. Die IBA GmbH wird Bürgerbeteiligungen durch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate zum Gesamtprozess durchführen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Partnerschaft mit der Universität ausbauen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Annette Friedrich
Telefon: 06221 58-23000
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Ziele der IBA lassen sich in der hier erforderlichen Kürze nicht vollständig beschreiben. Ausführlicher im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba.heidelberg.de

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Realisierung eines neuen Konferenzzentrums soll die Stadt Heidelberg als internationaler Tagungs- und Kongressstandort weiter gestärkt werden. Nachdem der grundsätzliche Bedarf für ein neues Konferenzzentrum in Phase I der Prüfung festgestellt wurde, erfolgte in der Phase II die Suche nach möglichen Standorten. In Phase III wird das Betreibermodell und die Finanzierung erarbeitet. Die Phase IV ist die Bau- und Umsetzungsphase.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es ist vorgesehen, dass der Gemeinderat am 07.05.2015 die Auswahl der Standorte und den Rahmen der Bürgerbeteiligung für die Phase III beschließt sowie den Auftrag erteilt, die Standorte hinsichtlich der Machbarkeit, des Finanzierungskonzepts und der Betreiberkonzeption zu prüfen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Phase II wurde mit der Bilanzveranstaltung zur Bürgerbeteiligung am 27.01.2015 und einer für diese Phase letzten öffentlichen Sitzung des Koordinationsbeirats am 17.03.15 abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Von Juni bis Dezember 2015 sollen in der Phase III des Projekts konkrete Betreiber- und Investorenmodelle auf Grundlage der Verfügbarkeit der potenziellen Standorte durchgerechnet werden. Erste Schritte sind die Entwicklung eines Finanzierungskonzepts, die Erstellung eines Konzepts für die Machbarkeitsstudien sowie die Durchführung der Bürgerbeteiligung zur Phase III.

Kosten soweit bezifferbar

Phase II: 145.180 Euro (Standortsuche)
Phase III: 410.000 Euro (Machbarkeitsprüfungen, Beratungsleistungen und Bürgerbeteiligung in den Jahren 2015 und 2016)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Die Phase III (Betreibermodell, Machbarkeitsstudien und Finanzierung) wird ebenfalls von Bürgerbeteiligung begleitet.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen

Ansprechpartner/in

Heidelberg Marketing GmbH
Geschäftsstelle Koordinationsbeirat
Telefon: 06221 58-40201
E-Mail: sekretariat@heidelberg-marketing.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0429/2013/BV und 0101/2015/BV

Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"

Inhaltliche Beschreibung	Das neue Anerkennungsgesetz zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten. Durch den Aufbau eines Heidelberger Netzwerkes "Integration durch Qualifizierung" trägt die Stadt Heidelberg dazu bei, dass Migrantinnen und Migranten, die ihre beruflichen Qualifikationen im Ausland erworben haben, in ihrem erlernten Beruf arbeiten können.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist weiterhin ein Schwerpunkt des Amtes für Chancengleichheit.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit finden zweimal im Monat Erstberatungen für Anerkennungssuchende in Heidelberg statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2015 sollen weitere Informationsveranstaltungen durchgeführt werden.
Kosten soweit bezifferbar	10.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg. Beteiligt werden alle relevanten Akteurinnen und Akteure wie Agentur für Arbeit, Jobcenter Heidelberg, Kammern, Universität und Migrationsdienste sowie ehrenamtlich Engagierte.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Gertrud Brich Telefon: 06221 58-15560 E-Mail: gertrud.brich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/IV.

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung

Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Dieser Entwicklung muss frühzeitig entgegengewirkt werden. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen (Schwerpunkt KMU) und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Im Mittelpunkt steht die Information über die Vielzahl an Ausbildungsberufen und das praktische Austesten (Motto: "Berufe zum Anfassen").

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt ist seit 2010 im Haushalt enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Evaluation der Heidelberger Ausbildungstage 2014, die am 16.10. und 17.10.2014 stattgefunden haben, ist abgeschlossen. Die Veranstaltung findet sowohl seitens der Unternehmen als auch seitens der Schülerinnen und Schüler großen Zuspruch. Die Gesamtbewertung hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert. Derzeit finden Abstimmungstermine mit den Kooperationspartnern bezüglich der Ausbildungstage am 15.10. und 16.10.2015 statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es ist vorgesehen, die Ausbildungstage auch in den nächsten Jahren durchzuführen. Entsprechende Haushaltsmittel sind im Doppelhaushalt 2015/2016 enthalten.

Kosten soweit bezahlbar

circa 30.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein
Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Kreis-handwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Stärkung von Mittelstand und Handwerk
Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
Marthe Keller
Telefon: 06221 58-30012
E-Mail: marthe.keller@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg.de/ausbildungstage

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung

Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2012 gestartet. Als Partner vor Ort konnte die Auslandshandelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Durchführung des Pilotprojektes war 2012/2013 sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend; es wurde aus diesem Grund im Jahr 2014 fortgesetzt. Eine Fortsetzung in den Jahren 2015/2016 ist ebenfalls geplant. Die Projektpartner befinden sich in der inhaltlichen Abstimmung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Projektantrag für 2015 zur "Förderung der beruflichen Mobilität von ausbildungsinteressierten Jugendlichen aus Europa" wird durch die Heidelberger Dienste gGmbH gestellt. Im Doppelhaushalt 2015/2016 sollen entsprechende Finanzmittel eingeplant werden.

Kosten soweit bezieferbar

Zuschuss seitens der Wirtschaftsförderung Heidelberg
2014: circa 2.000 Euro
2015 und 2016: jeweils circa 2.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein
Projektgruppe mit Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Stärkung von Mittelstand und Handwerk
Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
Marthe Keller
Telefon: 06221 58-30012
E-Mail: marthe.keller@heidelberg.de

weitere Informationen

Sanierung Haus der Jugend

Inhaltliche Beschreibung

Für das Haus der Jugend besteht ein extrem hoher Sanierungsbedarf in vielen Bereichen. Die notwendige Sanierung soll zum Anlass genommen werden, auch das Programm im Haus der Jugend inhaltlich fortzuschreiben. Darüber hinaus muss gegebenenfalls im Rahmen der Sanierung das Außengelände neu gestaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im laufenden Doppelhaushalt 2013/2014 ist eine Planungsrate in Höhe von 25.000 Euro eingestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Vorhaben wird im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt/Finanzplan 2015/2016 eingebracht.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach einer Vorbereitungsphase mit studentischen Ideen im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) ist ein Realisierungswettbewerb für das Haus der Jugend samt Außenanlage mit einem städtebaulichen Ideen- teil (Strukturplan) vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Die Sanierungskosten sind derzeit nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Weststadt
Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Es ist ein Beteiligungsverfahren geplant, das vor allem die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen sowie weiterer Nutzerinnen und Nutzer des Hauses der Jugend im Fokus hat. Für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sollen insbesondere Social Media und ähnliche Kommunikationsplattformen genutzt werden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
Kommunikation und Begegnung fördern

Ansprechpartner/in

Kinder- und Jugendamt
Hans-Ulrich Nollek
Telefon: 06221 58-37960
E-Mail: hans-ulrich.nollek@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0191/2012/IV.

Erneuerung des Kunstrasens des Hockey-Clubs Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Der stark sanierungsbedürftige Kunstrasenplatz des Hockey-Clubs Heidelberg in Kirchheim soll im Jahr 2016 erneuert werden. Für die vom Verein durchgeführte Baumaßnahme werden entsprechende Zuschussmittel bereitgestellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Ein entsprechender Zuschuss ist im Haushalt 2015/2016 veranschlagt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Vorbehaltlich der Zuschussbewilligung durch den Haupt- und Finanzausschuss kann die Zuschussgewährung an den Hockey-Club Heidelberg nach Antragstellung erfolgen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Kunstrasenspielfeld des Hockey-Clubs Heidelberg soll im Jahr 2016 erneuert werden.

Kosten soweit bezifferbar

250.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Zeitgemäßes Sportangebot sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Sport und Gesundheitsförderung
Thomas Jung
Telefon: 06221 513-4404
E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de

weitere Informationen

Spielflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 130 Spielflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spielflächenkonzept fortzuschreiben. Der Fortschreibung und Umsetzung des Spielflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte im Doppelhaushalt 2013/2014 sind weitgehend fertiggestellt. Weitere Spielplatzsanierungen sind vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen überarbeitet werden: <ul style="list-style-type: none">- Theaterstraße (Fertigstellung im 1. Quartal 2015)- Obere Rödt/Drosselweg (Planung befindet sich in der Abstimmung; Ausführung 2015)- Emmertsgrundschenke (in der Abstimmung; Ausführung 2016)- Kurfürstenanlage (Ausführung 2015)- Vangerowstraße (Ausführung 2015)- Danziger Straße (Ausführung 2016)- Am Dorf/Bruchhäuser Weg (Ausführung 2016)
Kosten soweit bezifferbar	Für den Haushalt 2015/2016 sind 432.000 Euro bzw. 416.000 Euro angemeldet.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Uwe Schmidt Telefon: 06221 58-28160 E-Mail: uwe.schmidt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg erfüllt viele Aufgaben nicht (nur) durch eigenes Personal, sondern fördert entsprechende Tätigkeiten Dritter. Hierzu gewährt sie Zuwendungen (z. B. Zuschüsse, vergünstigte Überlassung von Räumlichkeiten). Bisher ist das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung bei den Ämtern (z.B. in Bezug auf die Laufzeit) nicht einheitlich. Dies soll überprüft und gegebenenfalls geändert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte am 11.07.2012 den Arbeitsauftrag an die Verwaltung, aus der verwaltungsinternen Projektgruppe eine neue Arbeitsgruppe aus Verwaltung und von den zukünftigen Regelungen betroffenen Trägern zu bilden. Die Arbeitsgruppe soll Möglichkeiten erarbeiten, wie die Praxis der Zuwendungsgewährung vereinheitlicht werden kann.

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 13.11.2013, die Arbeitsgruppe um vier Mitglieder des Gemeinderates zu erweitern.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Jahr 2014 fanden vier, im Jahr 2015 zwei Sitzungen der erweiterten Arbeitsgruppe statt.

Es wurden die Rahmenrichtlinie, Allgemeine Nebenbestimmungen und Muster für Antrag und Verwendungsnachweis erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die erarbeitete Rahmenrichtlinie und die Allgemeinen Nebenbestimmungen sollen am 07.05.2015 vom Gemeinderat beschlossen werden.

Kosten soweit bezifferbar

nicht bezifferbar

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kinder/Jugend/Familie
Soziales/Senioren
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Es ist zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft

Ansprechpartner/in

Rechtsamt
Frau Lamm / Frau Wittmann
Telefon: 06221 58-16010
E-Mail: rechtsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0070/2015/BV

Literaturhaus

Inhaltliche Beschreibung

Unter Einbeziehung der bisherigen Akteure im Literaturbereich hat das Literaturhaus die Aufgabe, mit Veranstaltungen, Seminaren, Einladungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in der Stadt zu stärken und Heidelbergs Profil als Literaturstadt zu schärfen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.

Aktueller Bearbeitungsstand

Fachdiskussionen und Gespräche mit den (verwaltungs-)extern Engagierten (Initiative für ein Literaturhaus u.a.)

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

In einem Workshop am 26.06.2013 wurden mit hiesigen und auswärtigen Fachleuten ein mögliches Profil und Raumprogramm, sowie eine mögliche Trägerstruktur und Ausstattung eines Literaturhauses erörtert. Außerdem engagiert sich fortlaufend eine (verwaltungs-)externe Initiative für ein Literaturhaus um ein konkretes Objekt und um die Gründung. Weitere Schritte hängen ab von der Entwicklung der privaten Initiative "Literaturhaus Heidelberg e.V." und von der Entscheidung der UNESCO bezüglich der Bewerbung Heidelbergs als "Creative City of Literature".

Kosten soweit bezifferbar

Kosten des Workshops: circa 2.160 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

offen
Derzeit ist der weitere Projektverlauf nicht absehbar.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kulturelle Vielfalt unterstützen
Qualitätsvolles Angebot sichern
Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen

Ansprechpartner/in

Kulturamt
Dr. Andrea Edel, Franziska Schaub
Telefon: 06221 58-33000
E-Mail: kulturamt@heidelberg.de

weitere Informationen

-

Umbau des Tennenspielfeldes des TSV Handschuhsheim in ein Kunstrasenspielfeld

Inhaltliche Beschreibung

Das Tennenspielfeld des TSV Handschuhsheim im Sportzentrum Nord (Tiergartenstraße 126) soll in ein Kunstrasenspielfeld umgebaut werden. Für die vom Verein durchgeführte Baumaßnahme wird ein Investitionszuschuss bereitgestellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im Haushalt 2015 sind entsprechende Zuschussmittel veranschlagt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Vorbehaltlich der Ausführungsgenehmigung durch den Gemeinderat kann die Zuschussgewährung an den TSV Handschuhsheim nach Antragstellung erfolgen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das Tennenspielfeld soll im Jahr 2015 in ein Kunstrasenspielfeld umgebaut werden.

Kosten soweit bezahlbar

550.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Zeitgemäßes Sportangebot sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Sport und Gesundheitsförderung
Thomas Jung
Telefon: 06221 513-4404
E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de

weitere Informationen

Ausbau Fahrzeughalle Dossenheimer Landstraße 5

Inhaltliche Beschreibung

Die ehemalige Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr Handschuhsheim im Alten Rathaus Handschuhsheim, Dossenheimer Landstraße 5, soll zu einem Füllfederhaltermuseum ausgebaut werden. Betrieben wird das Museum durch den Stadtteilverein Handschuhsheim.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 28.05.2014 die Ausführungsge-
nehmigung erteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Nach Baugenehmigung wird die Ausführungsplanung in Abstimmung mit den zukünftigen Nutzern erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Vorbereitung der Baumaßnahmen.

Kosten soweit bezifferbar

248.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Gebäudemanagement
Christina Lepold/Josef Blum
Telefon: 06221 58-26210
E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0110/2014/BV

Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof

Inhaltliche Beschreibung

Im ehemaligen Güterbahnhof finden verschiedene Musikveranstaltungen und weitere kulturelle Veranstaltungen statt. Die Hallen dürfen nur weiter betrieben werden, wenn bauliche Mängel beseitigt werden und das neue Nutzungskonzept die Ergebnisse eines Schallschutzgutachtens berücksichtigt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 29.11.2012 die Ertüchtigung der beiden Veranstaltungshallen beschlossen (Ausführungsgenehmigung). Am 24.07.2013 beschloss er in nicht öffentlicher Sitzung auch den geplanten Gastronomiebereich in der ehemaligen Kunsthalle mit zu vermieten. Am 09.10.2013 hat der Gemeinderat in nicht öffentlicher Sitzung dem vorgelegten Gastronomiekonzept zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit den Betreibern der Halle 02 ist ein Mietvertrag auf vier Jahre abgeschlossen. Im Anschluss daran erfolgt die Weitervermietung für sechs Jahre unter der Voraussetzung, dass weiterhin ein entsprechendes kulturelles Angebot für Jugendliche gestellt wird.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit ersten Schallschutzmaßnahmen wurde im Februar 2013 begonnen. Die Sanierung der Hallen läuft seit Juli 2013. Der Veranstaltungsbereich 1 wurde am 31.07.2014 offiziell übergeben. Im März 2015 wird der 2. Bauabschnitt der Sanierungsmaßnahmen fertiggestellt.

Kosten soweit bezifferbar

Baumaßnahmen: circa 4.429.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Kommunikation und Begegnung fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Liegenschaften
Monika Rein
Telefon: 06221 58-15000
E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0381/2012/BV

Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommens- und Anerkennungskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden. Hierfür wird ein geeignetes Trägerformat gesucht.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 01.10.2014 beschlossen, die Gründungsphase des IZ zu beenden und die Einrichtung weiterzuführen. Die notwendigen Finanzmittel für die Geschäftsführerin, eine Assistenz, die Betreuung der Migrantenselbstorganisationen und das sogenannte Kultur-Scouting sowie die Räumlichkeiten im Landfriedkomplex sind bewilligt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das IZ wird im nächsten Schritt als Säule des International Welcome Centers das Kesselhaus im Landfriedkomplex beziehen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das IZ wird in feste Strukturen umgewandelt, die unter anderem den Einzug in das International Welcome Center beinhalten. Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Wissen-schafft-Stadt soll die vom Gemeinderat beschlossene "große Lösung" weiter konzipiert und entwickelt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Für den Betrieb des Interkulturellen Zentrums sind im aktuellen Haushaltsplan in 2015 rund 370.000 Euro und in 2016 rund 390.000 Euro vorgesehen.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern

Ansprechpartner/in

Interkulturelles Zentrum
Jagoda Marinic
Telefon: 06221 58-15601
E-Mail: jagoda.marinic@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Erweiterung des Turnzentrums am Harbigweg

Inhaltliche Beschreibung

Aufgrund des gestiegenen Trainingsbedarfs im Bereich des Turnens, vorrangig des Kinderturnens, sollen die räumlichen Kapazitäten des Turnzentrums erweitert werden. Durch die Verlagerung von Turngruppen in den Erweiterungsbau wird auch dem stetig steigenden Bedarf an Hallenzeiten für den Schul- und den Ballsport im Heidelberger Süden nachgekommen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Für die Erweiterung des Turnzentrums sind Mittel im Haushalt 2015/2016 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung bereitgestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Vorbehaltlich der Ausführungsgenehmigung durch den Gemeinderat kann die Maßnahme 2015 begonnen werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Erweiterungsbau soll 2016 fertiggestellt sein.

Kosten soweit bezifferbar

3,2 Millionen Euro Gesamtkosten

Betroffenes Gebiet

Kirchheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Zeitgemäßes Sportangebot sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Sport und Gesundheitsförderung
Thomas Jung
Telefon: 06221 513-4404
E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de

weitere Informationen

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung

Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Baugenehmigung für den geänderten Bauantrag für den Umbau und die Erweiterung des Berghotels wurde erteilt. Mit dem Erweiterungsbau sind Veränderungen im Landschaftsbild verbunden. Es kann daher erst nach Abschluss der Erweiterung des Berghotels ein attraktiver und hochwertiger Aussichtspunkt gestaltet werden. Die Maßnahme wird daher weiterhin zurückgestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Weitere Schritte werden frühestens, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Mittel im Haushalt, 2017/2018 erfolgen.

Kosten soweit bezifferbar

24.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein
Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28041
E-Mail: forstamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Neubau Erlenweghalle

Inhaltliche Beschreibung

Die sanierungsbedürftige Halle sowie das Umkleidegebäude am Erlenweg sollen durch den Neubau eines Kinder-, Jugend- und Seniorensportzentrums ersetzt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 18.12.2012 und 10.04.2014 den Neubau der Erlenweghalle beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Mit dem Abschluss eines Dienstleistungsvertrages wurde die Bau- und Servicegesellschaft mbH (Tochtergesellschaft der GGH) beauftragt, das Projekt für die Stadt Heidelberg umzusetzen. Die Sporthalle und das Umkleidegebäude sind abgerissen, der Spatenstich zum Neubau war am 04.05.2015.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Bis zum Herbst 2016 soll der Neubau des Kinder-, Jugend- und Seniorensportzentrums fertiggestellt sein.

Kosten soweit bezifferbar

7 Millionen Euro Gesamtkosten

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie
Soziales/Senioren

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Zeitgemäßes Sportangebot sichern

Ansprechpartner/in

Amt für Sport und Gesundheitsförderung
Thomas Jung
Telefon: 06221 513-4404
E-Mail: thomas.jung@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de. Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0387/2012/BV und 0069/2014/BV

Freiraum Bahnstadt West (vorher: "Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck")

Inhaltliche Beschreibung

Die Gestaltung des öffentlichen Freiraums zwischen Eppelheimer Viereck (im Westen) bis zum Übergang der Grünen Meile in den Langen Anger (im Osten) wurde im Rahmen eines Wettbewerbes Anfang 2014 in ihren wesentlichen Zügen festgelegt. Der öffentliche Freiraum gliedert sich in drei Teilbereiche bzw. Planungsschwerpunkte: das Spitze Eck, die Eppelheimer Terrasse und den Morataplatz. Die Planung betrachtet außerdem den öffentlichen Raum entlang der neu entstehenden Straßenbahntrasse auf dem Abschnitt Langer Anger.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Nach Beschluss durch den Gemeinderat am 05.06.2014 wurden die Planungsleistungen für die Freianlagen und die Verkehrsanlagen an das Büro KRAFT.RAUM Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung Krefeld vergeben. Das Büro arbeitet dabei zusammen mit den Büros ambrosius blanke verkehr.infrastruktur aus Bochum und RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Mannheim.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Büro Kraft.Raum erarbeitet zur Zeit den Vorentwurf.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Planung des öffentlichen Raumes Bahnstadt West steht in direktem Zusammenhang mit den Planungen zur Verlegung der Straßenbahn in die Bahnstadt. Mit den Arbeiten der Straßenbahnverlegung soll im Jahr 2015 begonnen werden.

Kosten soweit bezifferbar

Voraussichtliche Gesamtkosten (Baukosten und Planungskosten), brutto circa 5.100.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Das Wettbewerbsergebnis wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Weitere Anregungen konnten abgegeben werden, sind jedoch nicht eingegangen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Monika Kissel-Kublik
Telefon: 06221 58-28000
E-Mail: landschaftsamtsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0251/2012/BV, 0372/2013/BV und 0136/2014/BV.

Bahnstadt - Gadamerplatz

Inhaltliche Beschreibung

Der Gadamerplatz bildet mit der darauf geplanten Schule, der Kindertagesstätte und dem Bürgerzentrum den zentralen Platz des Stadtteils Bahnstadt. Als multifunktionaler Stadtplatz ermöglicht er unter anderem eine Nutzung als Wochenmarkt und für Veranstaltungen. Baumpflanzungen sowie drei Hochbeete mit als Liegewiesen nutzbaren Rasenflächen fassen den Raum und sorgen für Aufenthaltsqualität.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 das Büro KUULA-Landschaftsarchitekten mit der Freiflächengestaltung des Gadamerplatzes beauftragt. Vorausgegangen ist dieser Auftragsvergabe ein Wettbewerbsverfahren (zweistufiger Hochbau- und Freiflächenrealisierungswettbewerb).

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Entwurf wurde im Januar 2015 abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Mit der Ausführung der Maßnahme soll im Spätsommer 2016 begonnen werden. Das Büro erarbeitet nun die Ausführungsplanung.

Kosten soweit bezifferbar

circa 1,73 Millionen Euro brutto (siehe Wirtschaftsplan Bahnstadt)

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Die überarbeiteten Wettbewerbsarbeiten wurden am 04.03.2013 beim Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bildet, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus. Eine weitere öffentliche Informationsveranstaltung ist für die erste Hälfte dieses Jahres geplant. Hier soll den Bürgerinnen und Bürgern die Entwurfsplanung vorgestellt werden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Kommunikation und Begegnung fördern
Qualitätsvolles Angebot sichern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Monika Kissel-Kublik
Telefon: 06221 58-28130
E-Mail: monika.kissel@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0059/2013/BV und 0145/2014/BV

Platz der Begegnung in Schlierbach

Inhaltliche Beschreibung

Über den Stadtteilverein Schlierbach e.V. wurde im Jahr 2012 eine Initiative gestartet mit dem Ziel, im Stadtteil einen "Platz der Begegnung" für Jung und Alt zu schaffen. Dieser soll in Hanglage hinter dem S-Bahnhof Schlierbach entstehen: Ein erster Konzeptentwurf sieht einen barrierefrei erschlossenen Platz vor, der mit attraktiven Freizeitangeboten, Spiel- und Ruhebereichen ausgestattet ist.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

In der Sitzung am 05.12.2012 hat der Bezirksbeirat den Beschluss zur Prüfung dieses Vorhabens gefasst. Im Jahr 2013 fand eine Informationsveranstaltung für die Bürger seitens des Stadtteilvereins statt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Auf der Grundlage eines Konzeptentwurfs, ehrenamtlich erarbeitet durch einen Schlierbacher Architekten im Auftrag des Stadtteilvereins, und der öffentlichen Vorstellung und Diskussion des Konzeptentwurfs hat das Landschafts- und Forstamt eine Haushaltsanmeldung für den Doppelhaushalt 2015/2016 vorgenommen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Vorbehaltlich der Genehmigung der Finanzmittel durch den Gemeinderat wird das Landschafts- und Forstamt die Planungen im Jahr 2015 beginnen.

Kosten soweit bezifferbar

Kostenschätzung: voraussichtliche Gesamtkosten 290.000 Euro (Planungsrate 30.000 Euro im Jahr 2015).

Betroffenes Gebiet

Schlierbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Kultur/Freizeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Aufbauend auf dem favorisierten Konzeptentwurf des Stadtteilvereins soll der Öffentlichkeit ein Vorentwurf /Entwurf vorgestellt werden. Anregungen aus der Bürgerschaft werden geprüft und gegebenenfalls bei der weiteren Planung berücksichtigt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden den Antrag des Bezirksbeirats unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2012/AN

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung

Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen:

- Umgestaltung der Leimer Straße
- Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz
- fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten
- Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen
- Besucherparkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 02.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Umsetzung der Maßnahmen der Prioritätenstufe 2 und 3 ist nicht terminiert. Finanzmittel stehen derzeit nicht zur Verfügung (nur Grundsatzbeschluss).

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

derzeit keine

Kosten soweit bezahlbar

Die Höhe der Kosten ist noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Thomas Fuß
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: thomas.fuss@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV und 0036/2012/IV .

Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke

Inhaltliche Beschreibung

Mit dem Bau der DB-Brücke wurden beidseitige Verbreiterungen für Radwege angelegt. Die Anschlüsse an die DB-Brücke im Rampenbereich an die Feldwege sollen hergestellt werden. Dadurch verbessern sich die Radfahrbeziehungen über die DB und die Verbindungen zwischen dem Grenzhof sowie nach Plankstadt und Mannheim. Auch die östliche Anbindung über die Straße In der Gabel/Wieblinger Weg bis in das Zentrum von Heidelberg wird optimiert. Aufgrund von Biotopflächen in den Straßenböschungen wurde die Radwegverbindung, in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, nur einseitig zur K 9702 geplant.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Gremien haben der Weiterbearbeitung, dem Planungsauftrag und der Ausführung der Baumaßnahme Radwegrampen Grenzhöfer Weg (K 9702) im Juli 2013 auf der Basis der Variante 2 beidseitig zugestimmt. Die Vorstellung der geänderten Planung erfolgte im Bezirksbeirat Wieblingen im März 2014.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Tiefbauamt erarbeitet die Ausführungsplanung. In einem Teilabschnitt wurde eine Ergänzungsplanung zur Radweggründung erforderlich.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Ausschreibung der Maßnahme und Baubeginn in 2015 vorbehaltlich der erforderlichen Ergänzungsfinanzierung.

Kosten soweit bezifferbar

Die Höhe der Baukosten für die einseitige Radwegverbindung belaufen sich nach derzeitigem Projektstand auf brutto 1.240.000 Euro. Der Landeszuschuss beträgt 356.500 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

nein
Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Bernd Weisbrod
Telefon: 06221 58-27000
E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Brücke über die DB mit den beidseitigen Radwegen wurde mit Zuschüssen des Landes gefördert. Die Anschlüsse an die Brücke sind daher auf Wunsch des Regierungspräsidiums Karlsruhe zeitnah herzustellen. Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0235/2013/BV

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung

Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet. Nun soll die Kreisverkehrsanlage endgültig hergestellt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll nach Fertigstellung des dritten Bauabschnittes der Rohrbacher Straße (zwischen Am Rohrbach und Eichendorffplatz) erfolgen, abhängig von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren. Zur Verbesserung der Ausfahrtsituation wird der Bereich zwischen dem Kreisverkehr und der Haltestelle umgestaltet. Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss wurden am 12.02.2014 und 26.02.2014 über die aktuell geplanten Modifikationen informiert.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für den Endausbau betragen nach der Vorplanung 1,2 Millionen Euro. Für die Anpassungsarbeiten, die im Jahr 2015 vorgenommen werden sollen, betragen sie 147.500 Euro.

Betroffenes Gebiet

Weststadt
Südstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

nein
-

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Sönke Clausen
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0223/2010/BV und 0009/2014/IV

Verkehrskonzept Rohrbach West

Inhaltliche Beschreibung

Für das Untersuchungsgebiet wurde ein Verkehrskonzept mit Handlungsprioritäten erarbeitet, das folgende Themenschwerpunkte beinhaltet: Netzzusammenhänge für alle Verkehrsarten, Belange des ruhenden sowie des fließenden Verkehrs, Fuß- und Radwegverbindungen sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat das Verkehrskonzept am 06.02.2014 beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:
Aufhebung des Gehwegparkens in verschiedenen Bereichen, Einführung von alternierendem Parken und Geschwindigkeitsbegrenzungen, Anbringung von Piktogrammen (Haifischzähne, Kinder) sowie Anordnung von Halteverboten u.v.m.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Als nächste Schritte sollen im Jahr 2015 das Parkierungsangebot in der Max-Joseph- und der Heinrich-Fuchs-Straße ergänzt und der Parkraum im Lindenweg neu geordnet werden (Aufhebung des Gehwegparkens). Weitere Maßnahmen werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel 2015/2016 geplant bzw. umgesetzt.

Kosten soweit bezifferbar

Die Maßnahmen werden sukzessive mit den im Doppelhaushalt 2015/2016 vorgesehenen Planungs- und Investitionsmitteln umgesetzt.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja
Das Beteiligungskonzept wurde umgesetzt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Jürgen Kuch
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0224/2012/BV und 0473/2013/BV.

Einführung einer Parkraumbewirtschaftung im alten Ortskern von Handschuhsheim

Inhaltliche Beschreibung

Eine vom Amt für Verkehrsmanagement durchgeführte Parkraumanalyse im Ortskern von Handschuhsheim hat verdeutlicht, dass die Auslastungsquote auf den öffentlichen Parkplätzen verhältnismäßig hoch ist. Für den alten Ortskern von Handschuhsheim soll deshalb eine Parkraumbewirtschaftung mit Anwohnerparkvorrechten, analog der Vorgehensweise in Rohrbach mit einem breiten Beteiligungsprozess, erarbeitet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Bezirksbeirat Handschuhsheim hat in seiner Sitzung am 17.11.2014 zugestimmt, dass die Verwaltung im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern für den alten Ortskern von Handschuhsheim ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erarbeitet.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat haben dem Parkraumbewirtschaftungskonzept und dem Beteiligungsverfahren zugestimmt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Gemäß Beschluss des Bezirksbeirats Handschuhsheim vom 17.11.2014 wurde dem Gemeinderat die Einrichtung einer Arbeitsgruppe vorgeschlagen, die an der Entwicklung des Parkraumkonzepts mitarbeiten soll. Das Parkraumkonzept soll im Jahr 2015 erarbeitet und öffentlich vorgestellt werden.

Anschließend erfolgt die Beratung in den Gremien. Die Umsetzung der Maßnahmen soll voraussichtlich im Jahr 2016 erfolgen.

Kosten soweit bezifferbar

Noch keine Angaben möglich

Betroffenes Gebiet

Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja
Das Beteiligungskonzept zur Erarbeitung des Parkraumkonzepts wurde in den gemeinderätlichen Gremien beschlossen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Daniel Kunz
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0323/2014/BV und 0035/2015/BV

Umgestaltung der Bahnhofstraße - 1. Bauabschnitt

Inhaltliche Beschreibung

Die städtebauliche Entwicklung zwischen Römerkreis und Adenauerplatz macht es erforderlich, die Bahnhofstraße umzugestalten. Im Rahmen der Planung zum Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage und der Entwicklung der Flächen des ehemaligen Behördenzentrums wird die Bahnhofstraße in zwei Bauabschnitten neu gestaltet.

1. Bauabschnitt: Zwischen Römerkreis und Landhausstraße wurde ab August 2013 gebaut.

2. Bauabschnitt: Als weiterer Projektabschnitt ist die Umgestaltung zwischen Landhausstraße und Rohrbacher Straße vorgesehen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 16.10.2008 den Bebauungsplan als Satzung. Der erste Bauabschnitt zur Umgestaltung der Bahnhofstraße war im Doppelhaushalt 2013/2014 veranschlagt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Fahrbahn und der Gehweg wurden neu gestaltet, Leitungen (Kanal, Gas, Wasser, Fernwärme und Kabel einschließlich Kabelschutzrohren) neu verlegt. Die Bauarbeiten im Rahmen des 1. Bauabschnitts sind abgeschlossen.

Für den 2. Bauabschnitt sind derzeit in der Finanzplanung keine Mittel vorgesehen. Das Vorhaben wird zu gegebener Zeit wieder in die Vorhabensliste aufgenommen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Kosten soweit bezifferbar

Gesamtkosten des 1. Bauabschnitts: 2.250.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bauen/Wohnen
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Über den Fortgang der Planung des 2. Bauabschnitts wird informiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Gerhard Selzer
Telefon: 06221 58-27681
E-Mail: gerhard.selzer@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die letzten Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0108/2008/BV, 0353/2008/BV, 0283/2009/BV, 0005/2013/BV und 0234/2013/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung

Im Rahmenplan Bahnstadt ist die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils über eine Straßenbahntrasse in der Grünen Meile und im Czernyring vorgesehen. Durch die Verankerung des Projektes im Mobilitätsnetz können beide Teilstrecken zeitgleich realisiert werden. Die derzeitige Führung über das östliche Ende der Eppelheimer Straße wird aufgegeben. Die Anbindungen nach Norden über die Czernybrücke und die Montpellierbrücke bleiben erhalten. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt bildet die planerische Grundlage.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. In seiner Sitzung vom 09.10.2014 hat der Gemeinderat der von der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) beim Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) vorgelegten Planung im Wesentlichen zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die rnv hat die Planfeststellung beim RP beantragt. Der Planfeststellungsbeschluss wird im 3. Quartal 2015 erwartet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Parallel zum laufenden Planfeststellungsverfahren erfolgt die Ausführungsplanung. Mit Vorliegen des Fördermittelbescheids ist der Baubeginn Ende 2015 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Finanzierung des Umbaus Czernyring und des Knotens Czernyring/Montpellierbrücke (Variante mit Unterflieger) betragen die Kosten rund 3,73 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bauen/Wohnen
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

nein
Ende 2013 wurde der Planungsstand im Nachbarschaftstreff Bahnstadt vorgestellt. Mitte 2014 wurden die Unterlagen zur Planfeststellung präsentiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Alexander Thewalt, Klaus Träger
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes und des Stadtteils Bahnstadt. Weitere Informationen finden Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg-bahnstadt.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0003/2013/BV, 0037/2014/IV, 0206/2014/BV und 0247/2014/BV

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung

Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Dazu wird eine Straßenbahnlinie gebaut. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 09.10.2014 der Maßnahme zugestimmt und die erforderlichen städtischen Mittel bereitgestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Planfeststellungsbeschluss liegt seit Juni 2014 vor. Gegen diesen Beschluss sind Klagen eingereicht worden, die in einem Eilverfahren beim Verwaltungsgerichtshof Mannheim verhandelt wurden. Die Ausführungsplanung läuft.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg hat die Klage auf vorläufige Aussetzung des Planfeststellungsbeschlusses bestätigt. Der Baubeginn ist erst nach Entscheidung in der Hauptsache möglich.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag, der Erneuerung der Tiergartenstraße sowie weiteren städtischen Begleitmaßnahmen wird mit städtischen Kosten in Höhe von aktuell 4,35 Millionen Euro gerechnet.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Die Information der Öffentlichkeit erfolgt durch die RNV.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de.

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung

Durch eine neue Fuß- und Radbrücke östlich des Wehrstegs soll die Radverkehrsverbindung vom Hauptbahnhof und der Bahnstadt über die Gneisenastraße in das Neuenheimer Feld ausgebaut werden. Alternativ wurde die Erweiterung des Wehrstegs für den Radverkehr gemeinsam mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt untersucht. Aufgrund der Zeitdauer (2020 bis 2030) und der Kosten (circa 6.000.000 Euro) wird diese Alternative als nicht realisierbar erachtet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 eine Machbarkeitsuntersuchung beschlossen. Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 16.10.2013 wurden Anträge des Gemeinderates zu dem Vorhaben besprochen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Rahmenbedingungen für eine zusätzliche Brücke wurden mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes erörtert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung erfolgt vorbehaltlich einer Mittelbereitstellung in der mittelfristigen Finanzplanung und in Abhängigkeit einer Realisierung möglicher Zuschüsse. Die Durchführung eines Wettbewerbes ist vorgesehen.

Kosten soweit bezahlbar

circa 7.000.000 Euro inklusive der landseitigen Anbindungen

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Neuenheim
Bergheim
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Bildung/Wissenschaft
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit der IG Rad und den Anliegern im Neuenheimer Feld.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Alexander Thewalt, Jochen Sandmaier
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV, 0086/2015/IV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung

Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Es werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es ist vorgesehen, diese Untersuchung Anfang 2016 in den Gremien zu diskutieren.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind noch nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen. Es muss aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich angepasst werden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Alexander Thewalt, Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung

In der Eppelheimer Straße im Bereich Pfaffengrund müssen die Gleise erneuert werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Beschleunigung des öffentlichen Nahverkehrs soll ein besonderer Gleiskörper gebaut werden. Es werden in ausreichender Anzahl Wende- und Abbiegemöglichkeiten geschaffen sowie die Haltestellen barrierefrei angelegt. Eine Deckensanierung der Fahrbahn soll dem Projekt angeschlossen werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Straßenbahntrasse wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Die Planung wurde in öffentlichen Veranstaltungen im April und September 2013 vorgestellt. Der Gemeinderat hat die Planung am 19.12.2013 beschlossen und am 09.10.2014 seine grundsätzliche Zustimmung zu diesem Projekt erteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung wird derzeit erstellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach Erstellung der Genehmigungsplanung beabsichtigt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) im ersten Halbjahr 2015 das Planfeststellungsverfahren einzuleiten.

Kosten soweit bezifferbar

Der städtische Anteil gemäß Straßenbenutzungsvertrag einschließlich der Erneuerung der Eppelheimer Straße beträgt voraussichtlich 3 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Im April und September 2013 fanden Bürgerinformationsveranstaltungen statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0384/2013/BV, 0037/2014/IV und 0241/2014/BV.

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung

Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe, der Verkehrssicherheit und der Barrierefreiheit soll die Bus- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung in seiner Sitzung am 28.07.2010 zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Variante Z* red als Grundlage der weiteren Planung beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Vorentwurfsplanung ist abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Vorhabenträgerin Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) bereitet die Entwurfs- und Genehmigungsplanung vor. Der Fördermittelantrag wird gestellt.

Kosten soweit bezifferbar

Für die Verpflichtungen aus dem Straßenbenutzungsvertrag sowie OEG-Co-Finanzierungsanteile wird mit städtischen Kosten in Höhe von 2,124 Millionen Euro gerechnet.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bergheim
Bahnstadt
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Das zweistufig durchgeführte Bürgerbeteiligungsverfahren ist seit Dezember 2013 abgeschlossen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV und 0249/2014/BV

Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5

Inhaltliche Beschreibung

Die Brücke über die Autobahn in der Verlängerung der Eppelheimer Straße soll als Bestandteil des Mobilitätsnetzes erneuert werden. Die neue Brücke soll den Planungen des Bundesverkehrswegeplans entsprechend die Unterführung einer sechsstreifigen Autobahn ermöglichen. Im Rahmen der Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Eppelheim soll die Zweigleisigkeit über die Brücke verlängert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen. Am 09.10.2014 wurde der Querschnitt der Brücke durch den Gemeinderat beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Derzeit wird der Vorentwurf zu dem Bau der Brücke über die Autobahn und den Rampenbereichen erarbeitet. Ein Baugrundgutachten und ein artenschutzrechtliches Gutachten wurden erstellt. Derzeit wird abgestimmt, wer Bauherr der Brücke sein wird.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Derzeit wird die Vorplanung erarbeitet und mit den Projektbeteiligten abgestimmt. Es folgt das Planfeststellungsverfahren nach Beendigung der Entwurfsplanung. Aus heutiger Sicht ist der Baubeginn für Ende 2016 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Der städtische Kostenanteil beträgt voraussichtlich rund 1,2 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Die Bürger werden über den Fortgang der Planungen und Umsetzungen zum Mobilitätsnetz informiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Alexander Thewalt, Martin Buchholz
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0037/2014/IV und 0157/2014/BV.

Bahnstadtbrücken - Neubau

Inhaltliche Beschreibung

Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels dreier Brücken engmaschig mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Vorgesehen ist eine barrierefreie Brücke westlich des Hauptbahnhofs sowie eine Brücke als Verbindung zwischen der Da-Vinci-Straße und der Gneisenaustraße. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine dritte Brücke zwischen der nordwestlichen Bahnstadt und dem Wieblinger Weg realisiert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Basis für die Beratung im Gemeinderat am 23.04.2013 waren die Ergebnisse der vorliegenden Machbarkeitsstudie. Die Verwaltung wurde zur Gewinnung eines geeigneten Planungsbüros für die beiden Harfenbrücken am Bahnhof und im Bereich der Gneisenaustraße mit der Durchführung eines VOF-Verfahrens (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) beauftragt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das VOF-Verfahren konnte mittlerweile nach einem Nachprüfungsverfahren abgeschlossen werden. Die Bietergemeinschaft Schüßler-Plan Ingenieurgesellschaft mbH / Leonardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG hat den Zuschlag erhalten. Derzeit erfolgt die Abstimmung mit der Deutschen Bahn.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Planungsprozess wurde gestartet. Die Grundlagenermittlung und die Abstimmung mit der Bahn sind in Bearbeitung.

Kosten soweit bezifferbar

Im Wirtschaftsplan Bahnstadt sind 7 Millionen Euro für die beiden Harfenbrücken eingestellt.

Betroffenes Gebiet

Bahnstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein
Zum Grundsatzbeschluss für die Harfenbrücken ist eine Informationsveranstaltung geplant.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Barrierefrei bauen
Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Karlheinz Kissel, Tiefbauamt (Planung/Ausführung)
Telefon: 06221 58-27630
E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0087/2013/BV.

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasst die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich dazu wird die bautechnische Prüfung durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Konkretisierung der Planung sowie Vorbereitung der Kostenteilung zwischen der Deutschen Bahn AG und der Stadt Heidelberg.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Vorhaben wird aus verkehrlichen Gründen in das Jahr 2018 verschoben.
Kosten soweit bezifferbar	circa 9.585.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Karlheinz Kissel Telefon: 06221 58-27630 E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0344/2012/BV.

Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung

Zur Beschleunigung der Linienbusse im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von 40 ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden. Für Busse, die in die Kreuzungsbereiche einfahren, soll weitgehend bevorzugt eine grüne Ampel geschaltet werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Die Stadt arbeitete mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ein gemeinsames Konzept zur Busbeschleunigung aus. Dieses wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen. Wegen der Aufnahme bisher zurückgestellter Lichtsignalanlagen (K 215 und K 163) wird die Umsetzung des Projekts voraussichtlich im Jahr 2015 abgeschlossen sein.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Konzept teilt sich in Aufgabenpakete auf. Die Pakete 5 und 6 werden derzeit bearbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Ein Drittel der Maßnahmenpakete 5 und 6 ist bereits umgesetzt. Das gesamte Konzept soll einschließlich auszuführender Restarbeiten im Jahr 2015 vollständig abgeschlossen sein.

Kosten soweit bezifferbar

Der städtische Anteil an der Gesamtmaßnahme beträgt 1,375 Millionen Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein
-

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Axel Rohr
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0177/2012/IV, 0092/2014/IV

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: Straßenbahnbeschleunigungsprogramm; Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h; Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 und 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Basis der Untersuchung zu verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten wurden an folgenden Anlagen Ressourcen erkannt: K 174 Hans-Thomas-Platz (Nord) K 172 Rottmanstraße/Steubenstraße K 192 Eppelheimer Straße/Kurpfalzring K 215 Kurfürsten-Anlage/Karl-Metz-Straße Für diese Anlagen sind die Planungsprozesse weitestgehend abgeschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Realisierung der Beschleunigung an den Lichtsignalanlagen K 174 und K 172 ist abhängig von gleisgebundenen Arbeiten der RNV GmbH. Die Umsetzung von Beschleunigungsmaßnahmen an der K 192 hängt vom weiteren Vorgehen zum Brückenneubau über die A 5 und der Fahrsignalanlage (eingleisige Strecke nach Eppelheim) ab. Die Ertüchtigung der K 215 erfolgt im ersten Halbjahr 2015. Aktuell erfolgt die Umsetzung von Maßnahmen an der Lichtsignalanlage K 243 am Kreisverkehrsplatz Rohrbacher Straße/Schillerstraße/Franz-Knauff-Straße. Es werden sowohl der Verkehrsraum als auch der Ablauf für Bus und Straßenbahn optimiert.
Kosten soweit bezifferbar	Für die oben beschriebenen Maßnahmen sind Aufträge für verkehrstechnische und bauliche Planungen in Höhe von bisher 56.000 Euro erteilt. Die Kosten für die Umsetzung weiterer Teilmaßnahmen aus vorgenannten Planungen belaufen sich auf 155.000 Euro.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Axel Rohr, Dr. Jürgen Krüger Telefon: 06221 58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0093/2013/IV, 0092/2014/IV

Sicherung Schlierbachhang

Inhaltliche Beschreibung

Im Bereich des Reviere Königstuhl müssen an Hängen in Schlierbach zum Schutz der Neckartalbahnlinie, der B 37 und des Neckars Sicherungs- und Verjüngungshiebe durchgeführt werden. Hierdurch wird die Steinschlaggefahr sowie die Gefahr durch sonstiges abgehendes Material (z.B. Holz) minimiert. Zusätzlich werden bauliche Maßnahmen in Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro geprüft.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Ein politischer Beschluss ist für die Bereitstellung der Finanzmittel im Doppelhaushalt 2015/2016 erforderlich, entsprechende Mittel für die vorbereitende Ingenieursplanung sind im Planentwurf des Haushalts eingestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Nach einem Vororttermin der Projektpartner (Ingenieurbüro, Deutsche Bahn und Landschafts- und Forstamt), der im Herbst 2014 stattgefunden hat, werden die vorbereitenden Arbeiten durchgeführt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

2015 soll ein externes Ingenieurbüro in Abstimmung mit der Deutschen Bahn die Planungen erstellen, die Umsetzung ist für die Jahre 2017 und 2018 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

Für die vorbereitenden Arbeiten werden 10.000 Euro eingeplant. Die Kosten für die Umsetzung der Maßnahme können erst nach Abschluss der Ingenieursarbeiten beziffert werden.

Betroffenes Gebiet

Schlierbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Thorsten Stephan
Telefon: 06221 58-28042
E-Mail: thorsten.stephan@heidelberg.de

weitere Informationen

Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz

Inhaltliche Beschreibung

Die Kurfürsten-Anlage zwischen dem Römerkreis und dem Adenauerplatz wurde neu geplant und soll umgebaut werden. Dabei wird die Straßenbahntrasse auch für Busse befahrbar gemacht. Die Haltestellen Adenauerplatz und Poststraße werden zur Haltestelle Seegarten zusammengelegt und - wie die Haltestelle Stadtbücherei - barrierefrei umgebaut. Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr sind Bestandteile der Planung.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat dem Umbau der Kurfürsten-Anlage Ost und der Abgabe einer Kostenübernahmeerklärung an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) zugestimmt. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden in den kommenden Haushaltsjahren bereitgestellt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Umbau der Kurfürsten-Anlage erfolgt ausschließlich auf der Nordseite zwischen Römerkreis und Poststraße. Vorgesehen ist eine gemeinsame Maßnahme mit der ÖPNV-Maßnahme der rnv.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Durchführung der Maßnahme ist ab Juli 2015 vorgesehen und bedarf noch der Zuschussgenehmigung.

Kosten soweit bezifferbar

5,2 Millionen Euro

Betroffenes Gebiet

Bergheim
Weststadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
-

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Karlheinz Kissel, Bernd Weisbrod
Telefon: 06221 58-27000
E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0207/2012/BV und 0241/2014/BV

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung

Die strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und der Lärmaktionsplan Heidelberg (erstmalig 2008) werden alle fünf Jahre überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben. Im Lärmaktionsplan sind alle umsetzbaren Maßnahmen aufgeführt, mit denen Verkehrslärm in den Lärmaktionsbereichen (d.h. Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) gemindert werden kann.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.04.2014 die Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg 2013 beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Maßnahmenumsetzung wird von den jeweils zuständigen Fachämtern vorbereitet und die Zustimmung der höheren Verkehrsbehörde eingeholt. Erforderliche zusätzliche Finanzmittel werden für den Doppelhaushalt 2015/2016 angemeldet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Maßnahmen, die nicht im Zuge der kontinuierlichen Straßensanierung erfolgen, werden nach der verkehrsrechtlichen Zustimmung und vorbehaltlich der Mittelfreigabe umgesetzt.
Die Lärmkartierung ist 2017, der Lärmaktionsplan 2018 erneut zu überprüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben.

Kosten soweit bezieherbar

circa 15.000 Euro (ohne Maßnahmen)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Umwelt/Energie
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Dr. Raino Winkler
Telefon: 06221 58-18240
E-Mail: raino.winkler@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0027/2014/BV

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße

Inhaltliche Beschreibung

Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.04.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und es wurde beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) plant die Gleissanierung und den barrierefreien Umbau der Haltestellen Burgstraße und Biethstraße ab dem Jahr 2017.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Im Doppelhaushalt 2015/2016 sind für begleitende Planungskosten 100.000 Euro eingestellt. Derzeit stehen in der Verwaltung keine Ressourcen für die Planung zur Verfügung, sie kann daher städtischerseits im Moment nicht weiterverfolgt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Derzeit sind die Kosten nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim
Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Mobilität/Verkehr
Wirtschaft/Arbeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Das Beteiligungskonzept wird zu gegebener Zeit erarbeitet.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Barrierefrei bauen

Ansprechpartner/in

Amt für Verkehrsmanagement
Petra Keuchel
Telefon: 06221 58-30500
E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0071/2013/BV und 0167/2014/IV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße einschließlich des Gewerbegebietes Im Weiher" zu "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße" geändert.

Rettungszentrum - Neubau BILS und Rettungswache mit Geschäftsstelle DRK

Inhaltliche Beschreibung

Heidelberg, Mannheim und der Rhein-Neckar-Kreis errichten eine Bereichsübergreifende Integrierte Leitstelle (BILS) für Feuerwehr und Rettungsdienst. Sie ist für insgesamt circa 1 Million Einwohner zuständig. Die BILS soll auf dem ehemaligen NATO-Gelände in der Rudolf-Diesel-Straße 22 gebaut werden. Auch das Deutsche Rote Kreuz Rhein-Neckar/Heidelberg mit Rettungswache und Geschäftsstelle soll dort angesiedelt werden (derzeit im Langen Anger 2).

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 der Errichtung der BILS zugestimmt und unterstützt die Verlagerung des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg e.V. sowie weiterer Nutzer aus der Bahnstadt. Die Planungen für das Gesamtprojekt sind konzeptionell aufzunehmen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Verwaltungsinterne Abstimmung zur Realisierung und Umsetzung des Gesamtprojekts.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt der Bereichsübergreifenden Integrierten Leitstelle (BILS) in der ersten Stufe umgehend und das Rettungszentrum DRK in der zweiten Stufe zu realisieren. Planungen müssen umfangreich für das Gesamtprojekt gleichermaßen begonnen werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die erste Kostenschätzung für das Leitstellengebäude beträgt circa 10 bis 15 Millionen Euro. Diese Kosten sind umlagefähig auf die Städte Heidelberg und Mannheim sowie den Rhein-Neckar-Kreis. Die Kosten für das Gesamtprojekt sind derzeit noch nicht bekannt, für die Erstellung einer konzeptionellen Planung wurden 2014 215.000 € zur Verfügung gestellt.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Soziales/Senioren
Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern

Ansprechpartner/in

Feuerwehr
Dr. Georg Belge
Telefon: 06221 58-21000
E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de

weitere Informationen

Das Land befürwortet ausdrücklich Bereichsübergreifende Integrierte Leitstellen.
Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0175/2012/BV und 0183/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Eine Pflegeeinrichtung mit 99 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen soll auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim) errichtet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 09.10.2013 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 12 Absatz 2 BauGB (Baugesetzbuch) beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde erarbeitet. Dieser wurde im Zeitraum vom 24.07.2014 bis 03.09.2014 gemäß § 3 Absatz 1 BauGB öffentlich ausgelegt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Anregungen aus der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung werden geprüft und gegebenenfalls in den Planentwurf eingearbeitet. Ein Beschluss über den Entwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan ist für das Jahr 2015 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221 58-23140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0307/2013/BV

Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung

Inhaltliche Beschreibung

Ziel ist es, das Plakatieren von Kleinplakaten im öffentlichen Straßenraum neu zu ordnen und eindeutige Standorte festzulegen. Dabei sollen die negativen Auswirkungen auf das Stadtbild und die Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit des öffentlichen Straßenverkehrs grundsätzlich vermieden werden. Gleichzeitig soll auch die bislang wenig ansprechende Art der Plakatpräsentation verbessert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 06.02.2014 beschlossen, das Plakatieren von bis zu 2.400 Plakaten in Abstimmung mit den Akteuren aus Kultur und Politik zu ermöglichen. Den Veranstaltern, die regelmäßig über das gesamte Jahr hinweg eine größere Anzahl von Veranstaltungen durchführen, werden feste Plakatstandorte mit einem festen Plakatkontingent zugeteilt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Verwaltung wurde beauftragt 200 Standorte für Dreieckständler zu suchen. Die neuen Plakatträger sollten mit und ohne Folie getestet werden. Dieser Arbeitsauftrag des Gemeinderates wurde umgesetzt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Das mit der Standortsuche beauftragte Planungsbüro hat ein Konzept vorgelegt, das das Plakatieren von bis zu 2.400 Plakaten ermöglicht. Es wurde stadtintern und mit den Veranstaltern, die ein Plakatkontingent erhalten sollen, abgestimmt. Die endgültige Auswahl des Plakatträgersystems wird nach einer Probephase erfolgen. In der Sofienstraße gibt es eine Testphase von einem Jahr ohne Plakate an Geländern. Die Plakatierungssatzung soll am 01.07.2015 in Kraft treten. Das Installieren der Plakatträger im öffentlichen Straßenraum ist bis zum 30.06.2015 geplant.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten für die Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung belaufen sich auf 282.000 Euro. Die Lieferung der Plakatträger ist Bestandteil des Werbeanlagenvertrages mit der Deutschen Städtemarketing GmbH.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

nein
Es ist vorgesehen, dass die Zuordnung der Standorte an die Veranstalter (z. B. Theater, Karlsruhbahnhof, Halle 02, DAI etc.) in enger Abstimmung mit den Veranstaltern erfolgt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern

Ansprechpartner/in

Bürgeramt
Klaus Rösner, Doris Ratz-Selzer
Telefon: 06221 58-13571 bzw. 58-13403
E-Mail: klaus.roesner@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0377/2013/BV.

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung

Die vorhandenen Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. Für die Zeit danach hat die Stadt Heidelberg das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil fortgeschrieben. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils in den kommenden zehn Jahren.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 02.10.2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Der Gemeinderat hat am 05.06.2014 den ersten Umsetzungsbericht für die Jahre 2012/2013 zur Kenntnis genommen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch das Stadtteilmanagement und die Koordinierungsstelle Emmertsgrund. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten, kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürgerinnen und Bürgern umgesetzt werden. Der zweite Umsetzungsbericht wird dem Gemeinderat am 07.05.2015 vorgelegt. Außerdem ist 2015 eine Zwischenevaluation für das Integrierte Handlungskonzept geplant.

Kosten soweit bezahlbar

ab 2015: 100.000 Euro Zuschuss pro Jahr an den TES
2015: 20.000 Euro für Zwischenevaluation des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Betroffenes Gebiet

Emmertsgrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Peter Hoffmann
Telefon: 06221 58-21563
E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de, Leben > Stadtteile > Emmertsgrund. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0057/2014/IV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung

Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen. Am 05.06.2014 wurde ein Planungsvertrag durch den Gemeinderat beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Entsprechend den Vorgaben des Baugesetzbuches wird die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja
Eine vorgezogene Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien der Stadt wurde am 06.11.2013 durchgeführt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

-Stadt der kurzen Wege- und Verkehrsvermeidung fördern
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Margit Sachtlebe
Telefon: 06221 58-23140
E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV; 0019/2014/BV und 0139/2014/BV

Erhaltungssatzung Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung

Der Stadtteil Wieblingen verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Für diese Bereiche erfolgte eine Ortsbildanalyse. Auf Grundlage der Ortsbildanalyse wurde ein Entwurf für eine Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften erstellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 16.12.1999 die Erarbeitung von Erhaltungssatzungen beschlossen und eine Bearbeitungsreihenfolge festgelegt. Am 09.10.2014 beschloss der Gemeinderat die Aufstellung der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften in Wieblingen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Bezirksbeirat Wieblingen wurde am 10.07.2014 über die geplante Aufstellung der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften und deren Gebietsgrenzen informiert. Auf Wunsch der Bezirksbeiräte wurde das Mühlenareal in die Gebietsgrenzen aufgenommen. Der Entwurf der Erhaltungssatzung mit örtlichen Bauvorschriften wurde dem Bezirksbeirat Wieblingen am 16.05.2015 vorgestellt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs sowie eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger wird voraussichtlich im Jahr 2015 stattfinden.

Kosten soweit bezifferbar

Für Bürgerbeteiligung und Druckkosten entstehen Kosten in Höhe von circa 1.500 Euro. Des Weiteren können noch Kosten für externe Gutachten entstehen.

Betroffenes Gebiet

Wieblingen

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Cornelia Baier
Telefon: 06221 58-23190
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de.
Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 453/1999/BV; 0198/2014/BV; 0080/2015 BV

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott Hotel

Inhaltliche Beschreibung

Das Marriott Hotel möchte das bestehende Hotelgebäude erweitern. Die angrenzende öffentliche Grünfläche nördlich der Vangerowstraße soll dazu zum Teil überbaut werden. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, wird ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Am 13.06.2013 traf der Gemeinderat auf Antrag des Vorhabenträgers den Einleitungsbeschluss. Am 05.06.2014 hat der Gemeinderat den Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit der Vorgabe, die Fassadengestaltung zu überarbeiten, und die öffentliche Auslegung des Entwurfs beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Gegenwärtig wird die Fassadengestaltung überarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans soll im 1. Halbjahr 2015 erfolgen.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten trägt der Antragsteller.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand im September 2013 statt. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist für das erste Halbjahr 2015 vorgesehen.

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Michael Rudolf
Telefon: 06221 58-23181
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0010/2013/BV und 0113/2014/BV.

Erhaltungssatzungen Neuenheim

Inhaltliche Beschreibung

Der Stadtteil Neuenheim verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein nach zweifellos erhaltenswert sind. Insgesamt wird für sieben Bereiche eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Dabei wird die Frage beantwortet, welche Bereiche ortsbildprägend sind. Schützenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung geschützt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 18.12.2014 die Offenlage der zweiten Erhaltungssatzung für Neuenheim mit den Erweiterungen des Geltungsbereiches im Bereich zwischen Mönchhofstraße und Hainsbachweg beziehungsweise zwischen Quinckestraße und Bergstraße beschlossen. Der Beschluss über die Offenlage des Entwurfes der Erhaltungssatzung wurde am 23.12.2014 im Stadtblatt öffentlich bekannt gegeben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Entwurf der Erhaltungssatzung wurde vom 12.01.2015 bis zum 16.02.2015 im Internet und im Technischen Bürgeramt offengelegt. Zusätzlich fand am 29.01.2015 eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürgerinnen und Bürger statt. Bei dieser Veranstaltung sowie im Internet und beim Technischen Bürgeramt konnten Fragen gestellt und Anregungen zur Erhaltungssatzung abgegeben werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die abgegebenen Stellungnahmen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Träger öffentlicher Belange werden abgewogen und fließen in die Erhaltungssatzung ein, die im 3. Quartal 2015 beschlossen werden soll.

Kosten soweit bezifferbar

Voraussichtlich 33.500 Euro für Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation.

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Natalie von Bothmer-Eichkorn
Telefon: 06221 58-23100
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0391/2012/BV; 0124/2013/BV; 0288/2013/BV und 0225/2014/BV

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung

Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 06.02.2013.

Aktueller Bearbeitungsstand

Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.02.2013 bis einschließlich 27.03.2013 fand die Offenlegung einer zweiten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.

Kosten soweit bezifferbar

Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Innovative Unternehmen ansiedeln
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg-bahnstadt.de
Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0520/2012/BV

Dialogischer Planungsprozess Konversion - Gesamtübersicht

Inhaltliche Beschreibung

Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen in Heidelberg (circa 200 Hektar) wurden zwischenzeitlich alle an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) zurückgegeben. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem "Dialogischen Planungsprozess" entwickelt, in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BlmA.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Die Beschlüsse zu den Teilflächen im Rahmen der zweiten Phase sind den entsprechenden Vorhabenblättern zu entnehmen.

Aktueller Bearbeitungsstand

In der zweiten Phase des Dialogischen Planungsprozesses geht es darum, aufbauend auf den Leitlinien schrittweise Pläne für die Nachnutzung der jeweiligen Standorte zu entwickeln. Der Bearbeitungsstand ist den folgenden Vorhabenblättern zu entnehmen:

- > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village
- > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - östlich der Römerstraße (Teil1)
- > Konversion - Bebauungsplan Südstadt; Mark Twain Village - Nord
- > Konversion - Bebauungsplan Rohrbach; Hospital
- > Konversion - Bebauungsplan Kirchheim; Patton Barracks

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die ersten planerischen Überlegungen zu den weiteren Flächen Airfield und Patrick Henry Village werden folgen.

Kosten soweit bezifferbar

ab 2013 circa 1.100.000 Euro jährlich (inkl. Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Umwelt/Energie

Bürgerbeteiligung

ja
Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen
Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Annette Friedrich, Joachim Hahn
Telefon: 06221 58-23000 oder -21500
E-Mail: konversion@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0127/2012/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung

Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 eine Änderung des Masterplans "Campus Am Zollhofgarten" und damit eine Fortschreibung der Rahmenplanung für die Baufelder westlich der Einsteinstraße. Wesentliche Änderungen betreffen die Lage der Bauflucht entlang der Einsteinstraße.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.

Kosten soweit bezifferbar

Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bahnstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bauen/Wohnen
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung
Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Christoph Czolbe
Telefon: 06221 58-23141
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

www.heidelberg-bahnstadt.de

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ III)

Inhaltliche Beschreibung

Die Stadt Heidelberg hat für den Zeitraum vom 01.05.2015 bis 31.12.2018 das Projekt „Em.Powerment – Soziale Dienstleistungen für den Stadtteil“ im ESF-Bundesprogramm BIWAQ III mit folgenden vier Teilprojekten beantragt: 1. Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Projektsteuerung und -administration; 2. Heidelberger Dienste: Kommunale Dienstleistungen – eine Qualifizierung für Langzeitarbeitslose; 3. Internationaler Bund: Vermittlung von Arbeitssuchenden durch Berufsorientierung/Sprachkurse; 4. Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung: Concierge – ein Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt. Mit dem Projekt werden Langzeitarbeitslose ab 27 Jahren aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg qualifiziert und in Beschäftigung vermittelt sowie gemeinwohlorientierte Aufgaben im Stadtteil Emmertsgrund übernommen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Mit dem beantragten Projekt können wichtige Aufgaben und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes für den Emmertsgrund umgesetzt werden.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Stadt Heidelberg hat sich im Dezember 2014 mit Erfolg an der BIWAQ-Interessenbekundung beteiligt. Der BIWAQ-Antrag wurde im März 2015 beim Bundesverwaltungsamt (BVA) eingereicht. Ein vorzeitiger Vorhabenbeginn zum 01.05.2015 wurde vom BVA erteilt. Mit der Projektgenehmigung wird im April/Mai 2015 gerechnet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach der Projektbewilligung wird der Gemeinderat über das BIWAQ-Projekt informiert. Als erster Projektschritt soll neben dem Start der einzelnen Teilprojekte ein BIWAQ-Steuerungskreis aus Verwaltung, Teilprojekt- und Kooperationspartnern sowie lokalen Akteuren eingerichtet werden. Ziel ist es, sich auf einen Fahrplan zu verständigen, Schnittstellen zu erarbeiten, ein Beschäftigungsnetzwerk aufzubauen und die Öffentlichkeitsarbeit abzustimmen.

Kosten soweit bezifferbar

Beantragte Gesamtausgaben von 2015 bis 2018: 976.491 Euro (bei einem Eigenanteil der Stadt Heidelberg von 22.666 Euro)

Betroffenes Gebiet

Emmertsgrund
Boxberg

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bildung/Wissenschaft
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

Ja: BIWAQ-Steuerungskreis; BIWAQ-Auftaktveranstaltung (2015), Zwischenbilanzworkshop (2017) und Abschlussveranstaltung (2018) mit Bürgerinnen und Bürgern

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Solide Haushaltswirtschaft
(Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen
Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Peter Hoffmann
Telefon: 06221 58-21563

weitere Informationen

E-Mail: peter.hoffmann@heidelberg.de
www.heidelberg.de (Leben > Stadtteile > Emmertsgrund)

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung

Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Beauftragung eines externen Planungsbüros zur Erstellung einer fachlichen Expertise ist in Bearbeitung.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Beauftragung des Planungsbüros ist in Bearbeitung. Die Ergebnisse eines Vorentwurfes im Sinne einer fachlichen Expertise werden bis Ende 2014 erwartet. Eine Information an die Gremien wird anschließend vorgelegt.

Kosten soweit bezifferbar

40.000 Euro sind im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten.

Betroffenes Gebiet

Neuenheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Das Konzept wird in einem bestehenden Runden Tisch von Interessenvertretern diskutiert.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz, Manfred Bildat
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

-

Besucherleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung

In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein zeitgemäßes Besucherleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Das Besucherleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Aktueller Bearbeitungsstand

Eine verwaltungsinterne Projektgruppe erarbeitet die Vorgaben für das Besucherleitsystem.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die erarbeiteten Vorgaben für das Besucherleitsystem sollen anschließend dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Kosten soweit bezifferbar

Planung: 40.000 bis 60.000 Euro; Umsetzung: circa 300.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

nein
Aus Sicht der Stadtgestaltung ist es das Ziel, die verschiedenen Ansprüche stadtgestalterischer, verkehrlicher, touristischer und kultureller Art in einem Leitsystem zu vereinen, um die Qualität des öffentlichen Raumes zu sichern.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Simone Merkel
Telefon: 06221 58-23150
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV.

Konzept Schwanenteichanlage

Inhaltliche Beschreibung

Die Schwanenteichanlage ist seit Jahren sanierungsbedürftig. In die Gesamtplanung für die Grünfläche wird die Errichtung einer Bewegungsfläche "Sport im Park" (für Erwachsene und ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger) einbezogen. Überdies ist die Installation eines Mahnmals, welches an die Deportation der jüdischen Bevölkerung Heidelbergs erinnert (Gurs-Mahnmal), Teil des Planungsentwurfs. In Verbindung mit dem Bau des Behördenzentrums in der Bahnhofstraße soll außerdem eine neue Wegeverbindung zwischen Bergheim und der Weststadt über die Schwanenteichanlage realisiert werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011, die Bewegungsfläche für Seniorinnen und Senioren zwischen Schwanenteich und Stadtbücherei einzurichten und die Gesamtplanung für die Grünfläche an der Kurfürstenanlage in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen. Der Haushalts- und Finanzausschuss genehmigte am 01.10.2014 die Erhöhung der benötigten Finanzmittel.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Gurs-Mahnmal wurde im Juli 2014 errichtet. Die Planungen für die gesamte Parkanlage sind abgeschlossen. Die Ausschreibung und Vergabe der Bauarbeiten soll bis November 2014 erfolgen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Vorentwurf zur Überarbeitung der Gesamtanlage wurde der Bevölkerung in zwei öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt und findet breite Zustimmung. Die Planung für die Gesamtanlage inklusive Bewegungsfläche für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist abgeschlossen. Beginn der Bauarbeiten ist voraussichtlich im Januar/Februar 2015.

Kosten soweit bezifferbar

Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Mit der genehmigten Erhöhung der Finanzmittel sind bis 2015 Projektkosten in Höhe von insgesamt 632.000 Euro vorgesehen.

Betroffenes Gebiet

Bergheim
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung hat stattgefunden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden in der weiteren Planung berücksichtigt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten
Geeignete Infrastruktur für alte Menschen

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz, Andreas Lippke
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0162/2011/IV, 0141/2013/IV und 0266/2014/BV.

Umgestaltung Tiefburgvorplatz

Inhaltliche Beschreibung

Der Tiefburgvorplatz soll eine höhere Aufenthaltsqualität erhalten. Der Ostteil des Platzes wird dauerhaft nicht mehr als Parkplatz, sondern als Aufenthaltsfläche zur Verfügung stehen. Grundlage für die Neugestaltung waren eine Befragung und eine einjährige Testphase. In dieser Zeit wurden die Parkplätze auf der östlichen Fläche entfernt und Außengastronomie angeboten.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014, dass die Entwurfsplanung des Büro M.u.T zur weiteren Umsetzung freigegeben wird, vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Der vorhandene Brunnen wird auf seinem heutigen Standort belassen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Entwurfsplanung ist abgeschlossen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Vorbehaltlich der Bereitstellung der entsprechenden finanziellen Mittel im Doppelhaushalt 2015/2016 durch den Gemeinderat kann die Umgestaltung des Tiefburgvorplatzes bis Mitte 2016 erfolgen.

Kosten soweit bezifferbar

Für den Doppelhaushalt 2015/2016 werden Mittel zur Umsetzung der Maßnahme sowie zugehöriger Teilprojekte angemeldet.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung hat in Form von zwei Planungsdialogen zur Vorentwurfs- und Entwurfsplanung am 15.10.2013 sowie am 19.02.2014 stattgefunden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz, Angelika Kern
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0203/2012/BV und 0059/2014/BV.

Aufwertung der Hauptstraße

Inhaltliche Beschreibung

Die Ausstattungs- und Gestaltungselemente sind abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein attraktives Stadtzentrum. Die Hauptstraße einschließlich Marktplatz und Kornmarkt (1. Abschnitt) und die weiteren angrenzenden Plätze und Seitengassen (2. Abschnitt) bieten wenig Aufenthaltsqualität. Es ist vorgesehen, die Möblierung zu erneuern, das Natursteinpflaster zu sanieren, angrenzende Plätze und einzelne Seitenstraßen aufzuwerten um die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu erhöhen. Die Grundbeleuchtung wird neu gestaltet; bedeutende Bereiche, Plätze und Gebäude werden hervorgehoben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat das Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Hauptstraße am 25.07.2012 beschlossen. Am 24.07.2013 stimmte er dem Gestaltungsplan, der Umsetzungsreihenfolge und der Stadtmöblierung zu.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Umsetzung der ersten Erneuerungsmaßnahmen (1. Abschnitt: Natursteinpflasterverfugung, Austausch der Möblierung und Beleuchtung) ist inzwischen abgeschlossen. Am 14.09.2014 fand die Einweihung statt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Umsetzung des 2. Realisierungsschritts (2. Abschnitt) ist von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren abhängig.

Kosten soweit bezifferbar

Die Gesamtkosten für den ersten Realisierungsabschnitt, Beleuchtung und Pflastererneuerung des Kreuzungsbereichs Marstallstraße/Hauptstraße/Grabengasse betragen voraussichtlich insgesamt über 3,6 Millionen Euro, wovon die Stadtwerke knapp 600.000 Euro auf Grundlage des Straßenbeleuchtungsvertrags übernehmen. Die städtischen Mittel sind im Finanzplanungszeitraum 2013 bis 2016 berücksichtigt.

Betroffenes Gebiet

Altstadt
Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Kultur/Freizeit
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wurde über Stadtpaziergänge, Befragungen und Workshops eingeholt. Die Pläne über die künftige Ausstattung und Gestaltung sind zur Information der Bürgerinnen und Bürger auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

City als übergeordnetes Zentrum sichern
Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren

Ansprechpartner/in

Tiefbauamt
Michael Fröhlich
Telefon: 06221 58-27680
E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0044/2012/BV, 0043/2013/BV, 0074/2013/BV, 0163/2013/BV, 0231/2013 BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung

Das Universitätsklinikum möchte an der Berliner Straße anstelle eines Wohnheimes und eines Parkplatzes ein Hotelgebäude errichten, das auch Labore, Büroräume und Mitarbeiterwohnungen für das Universitätsklinikum vorsieht. Dadurch können Patienten, die ambulant behandelt werden, in räumlicher Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Um das Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Im Sommer 2012 wurde die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die frühzeitige Behördenbeteiligung nach dem Baugesetzbuch durchgeführt. Aktuell ruht das Verfahren.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Bis zur weiteren Konkretisierung durch den Vorhabenträger ruht das Bebauungsplanverfahren. Im nächsten Verfahrensschritt soll der Bebauungsplanentwurf vom Gemeinderat beschlossen werden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten trägt der Vorhabenträger.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Handschuhsheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Mobilität/Verkehr
Bauen/Wohnen

Bürgerbeteiligung

ja
Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt. Eine weitere Beteiligung erfolgt nach Wiederaufnahme des Projekts.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Stärkere Funktionsmischung

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Dr. Henning Krug
Telefon: 06221 58-23230
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Quartiersmanagement Rohrbach-Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung

Mit der Einrichtung eines Quartiersmanagements soll eine bewohnerorientierte, selbsttragende Quartiersentwicklung in Gang gesetzt werden, die den Hasenleiser in sozialer, kultureller, ökonomischer und städtebaulicher Hinsicht voranbringt. Konkrete inhaltliche Ziele werden in einem Integrierten Handlungskonzept festgeschrieben.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 09.10.2014, ein Quartiersmanagement für zunächst fünf Jahre einzurichten sowie innerhalb der Verwaltung eine Koordinierungsstelle für zunächst zwei Jahre zu schaffen. Inklusion und inklusive Projekte sollen wichtige Komponenten des Quartiersmanagements sein. Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist daher von Anfang an in den Prozess miteinzubeziehen.

Aktueller Bearbeitungsstand

Arbeitsaufnahme der Koordinierungsstelle beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik war Anfang Februar 2015. Der Gemeinderat berät am 07.05.2015 über die Ausschreibung des Quartiersmanagements.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Kernaufgaben der Koordinierungsstelle sind:

1. Durchführung der Ausschreibung für das Quartiersmanagement
2. Aufbau eines Netzwerks mit Institutionen und Engagierten vor Ort
3. Erarbeitung eines Integrierten Handlungskonzepts zusammen mit dem Quartiersmanagement sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern und vor Ort handelnden Akteuren
4. Geschäftsführung einer interdisziplinären, städtischen Arbeitsgruppe zur Abstimmung mit allen relevanten Ämtern und Dezernaten

Kosten soweit bezifferbar

Kosten des Quartiersmanagements von circa 95.000 Euro pro Jahr zuzüglich einmalig 30.000 Euro für die Einrichtung des Stadtteilbüros im Jahr 2015. Der Gemeinderat hat die Finanzierung des Quartiersmanagements von 2015 bis 2020 beschlossen.

Betroffenes Gebiet

Rohrbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Soziales/Senioren
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerinnen und Bürger sollen inhaltlich beteiligt werden.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Ein aktives und solidarisches Stadtteileben fördern
Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Enes Biyik
Telefon: 06221 58-21564
E-Mail: enes.biyik@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0187/2014/BV und 0074/2015/BV

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung

Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Für die Gestaltung des Theaterplatzes wurde ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Planung eingeflossen sind. Der Gemeinderat hat am 13.03.2014 dem Gestaltungskonzept/Wettbewerbsbeitrag des Büros Ukas für den Theaterplatz zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Für den Doppelhaushalt 2015/2016 werden Planungsmittel zur Erarbeitung eines Entwurfs angemeldet. Vorbehaltlich der Bewilligung der Haushaltsmittel durch den Gemeinderat soll die Wettbewerbssiegerin mit der Planung beauftragt werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Die Entwurfsplanung durch das Büro für Landschaftsarchitektur E. Ukas ist für das Jahr 2016 vorgesehen.

Kosten soweit bezifferbar

Haushaltsanmeldung 2016 für die Entwurfsplanung in Höhe von 30.000 Euro, Gesamtkostenrahmen in Höhe von circa 400.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21.10.2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
Erhalt der Einzelhandelsstruktur

Ansprechpartner/in

Landschafts- und Forstamt
Volker Schwarz
Telefon: 06221 58-28100
E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0414/2012/BV und 0007/2014/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung

Das Kino in der Hauptstraße 110 wurde geschlossen. Der Eigentümer möchte das Gebäude unter anderem für den Einzelhandel nachnutzen. Die Grundlage für diese Nachnutzung bilden die Ergebnisse des Innenstadtforums aus dem Jahre 2008. Um das Vorhaben umzusetzen, muss ein Vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Eine Arbeitsgruppe aus Bürgern und Verwaltung hat ein Beteiligungskonzept erarbeitet. Der Gemeinderat hat dieses am 25.10.2012 beschlossen und einen Koordinationsbeirat eingerichtet, der das weitere Verfahren der Bürgerbeteiligung steuert. Am 13.06.2013 hat der Gemeinderat den Einleitungsbeschluss gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Entwicklung des Gebäudes in der Hauptstraße 110 wird zusammen mit der Neugestaltung des Theaterplatzes diskutiert. Der Entwurf des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans wird erarbeitet.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Zunächst soll ein Nutzer für das Erdgeschoss gefunden werden. Danach wird die Fassadengestaltung überarbeitet und der Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorbereitet.

Kosten soweit bezahlbar

Für den gemeinsamen Beteiligungsprozess der beiden Projekte "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Hauptstraße 110" und "Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt" sind bisher Kosten in Höhe von circa 50.000 Euro entstanden. Der Vorhabenträger des Projektes Hauptstraße 110 trägt hiervon circa 20.000 Euro.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Altstadt

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Stadtplanung/Stadtentwicklung
Wirtschaft/Arbeit
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

ja
Die Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung war am 28.11.2012. Von Februar bis Oktober 2013 fanden Planungswerkstätten und Planungsdialoge statt. Eine weitere Veranstaltung zur Gestaltung des Bauvorhabens ist geplant.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren
City als übergeordnetes Zentrum sichern

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Dr. Henning Krug
Telefon: 06221 58-23230
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0125/2013/BV; 0009/2015/IV.

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung

Das Bundesumweltministerium fördert die im Projekt enthaltene umfassende Bestandsanalyse, die Maßnahmenentwicklung, die Umsetzung sowie die Beteiligung verschiedener umweltpolitischer Akteure. Ziel des Förderprogrammes ist es, Maßnahmen zu finden, die dazu beitragen, die lokalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 95 Prozent und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat beschloss am 05.06.2014 einstimmig die im Rahmen des Masterplans 100 % Klimaschutz entwickelten Klimaschutzstrategien bis zum Jahr 2050.

Aktueller Bearbeitungsstand

Nach dem Gemeinderatsbeschluss hat sich der Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Energie im Juli 2014 dazu verpflichtet, sich aktiv an der Umsetzung der gesammelten Klimaschutzmaßnahmen zu beteiligen. Die Information und Mitnahme der Bürgerschaft wird Schwerpunkt einer PR-Kampagne, die derzeit entwickelt wird. Der Heidelberg-Kreis wurde auf Anregung der Bürgerkonferenzen um den Arbeitsschwerpunkt „Konsum und Ernährung“ erweitert.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Der Gemeinderat und die Bezirksbeiräte erhalten 2015 einen Umsetzungsbericht. Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern werden fortlaufend umgesetzt.

Kosten soweit bezifferbar

553.748 Euro (hierauf 80 Prozent Förderung durch den Bund).

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Bauen/Wohnen
Mobilität/Verkehr

Bürgerbeteiligung

ja
Auch in der Umsetzungsphase ab 2014 ist vorgesehen, dass die Bürgerschaft in Teilprojekten beteiligt wird. Für den Herbst 2015 ist eine öffentliche Veranstaltung in Vorbereitung.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Christine Fiedler
Telefon: 06221 58-45603
E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de; sabine.neuer@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0112/2014/BV

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung

Die Städte Bielefeld und Heidelberg wollen gemeinsam mit Forschungspartnern exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte erarbeiten, wissenschaftlich hinterlegen und Teile durch konkrete Maßnahmen umsetzen. Die Umsetzungsmaßnahmen und die Entwicklung der Biodiversitätsstrategien werden durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies fördert die Akzeptanz in der breiten Bürgerschaft.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Es wurde dazu kein Beschluss des Gemeinderates gefasst.

Aktueller Bearbeitungsstand

Der Antrag erfolgte durch das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden bei den Bundesministerien BMBF und BMU. Das Projekt ist zur Förderung vorgeschlagen, der Antrag muss in einigen Punkten konkretisiert werden.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Umsetzungsbeginn frühestens Januar 2015

Kosten soweit bezifferbar

circa 6.700 Euro bis 7.600 Euro pro Jahr bis 2018

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Bildung/Wissenschaft

Bürgerbeteiligung

offen
Information an Grundstückseigentümer und Gartenbesitzer

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern

Ansprechpartner/in

Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
Rüdiger Becker
Telefon: 06221 58-18170
E-Mail: ruediger.becker@heidelberg.de

weitere Informationen

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung

Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind sie bereit, den nicht mehr genutzten Teil des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 02.07.2009 die Aufstellung des Bebauungsplans „Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße“ beschlossen. Dieser lag ab dem 20.05.2010 einen Monat lang öffentlich aus. Der Entwurf des Bebauungsplans muss überarbeitet werden, da sich Inhalte, wie zum Beispiel das Erschließungskonzept, geändert haben.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Planungskonzept wird derzeit überarbeitet. Die Aktualisierung des vorliegenden Verkehrsgutachtens wurde im Dezember 2012 beauftragt.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Es ist geplant, den Entwurf des Bebauungsplans erneut öffentlich auszulegen. Eine erneute öffentliche Auslegung kann voraussichtlich erst im Jahr 2015 stattfinden.

Kosten soweit bezahlbar

Die Kosten sind nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Pfaffengrund

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Umwelt/Energie
Wirtschaft/Arbeit

Bürgerbeteiligung

ja
Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen des Bebauungsplanes.

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann
Klima- und Immissionsschutz vorantreiben

Ansprechpartner/in

Stadtplanungsamt
Margit Sachtlebe
Telefon: 06221 58-23140
E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0114/2010/BV.

Heidelberger Aktionsplan "Offen für Vielfalt und Chancengleichheit - Ansporn für alle"

Inhaltliche Beschreibung

Um für alle Menschen gleiche Chancen zur gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Teilhabe zu schaffen – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen wie sozialen Herkunft und anderen möglichen Unterschiedlichkeiten –, wird die Stadt Heidelberg einen neuen Aktionsplan aufstellen. Er wird Zielvereinbarungen und Maßnahmen enthalten, um die Chancengleichheit zu verwirklichen.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat wurde am 13.03.2014 über den Stand der Umsetzung des Zweiten Heidelberger Gleichstellungs-Aktionsplans und des Kommunalen Integrationsplans sowie des Integrations- und Gendermonitorings informiert. Am 05.06.2014 beschloss der Gemeinderat das Bürgerbeteiligungskonzept zum Aktionsplan.

Aktueller Bearbeitungsstand

Aufbauend auf den Umsetzungsberichten werden die Handlungsfelder und Zielsetzungen priorisiert und es wird erarbeitet, wer mit welchen Maßnahmen einen Beitrag zu den bestimmten Zielen leisten kann.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Am 28.11.2014 wurde die gemeinsame dritte Veranstaltung für alle Fokusgruppen mit einer Plenumsrunde durchgeführt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden aufgearbeitet, darauf aufbauend sollen Maßnahmenvorschläge entstehen. Im Herbst 2015 ist eine weitere gemeinsame Fokusgruppenrunde mit Öffentlichkeit geplant, um die abgestimmten Ergebnisse, die in den Aktionsplan fließen, zu präsentieren. Eine Beschlussvorlage mit dem Aktionsplan wird voraussichtlich Anfang 2016 in die gemeinderätlichen Gremien eingebracht.

Kosten soweit bezifferbar

Für das Projekt erhält das Amt für Chancengleichheit eine Zuwendung des Integrationsministeriums zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in Höhe von 90.000 Euro für 2013 bis 2015. Die Mittel zur Fertigstellung des Aktionsplans sind vorhanden.

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit
Bildung/Wissenschaft
Kinder/Jugend/Familie

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Gleichstellung von Frauen und Männern
Diskriminierung und Gewalt vorbeugen

Ansprechpartner/in

Amt für Chancengleichheit
Dörthe Domzig, Brigitte Klingler
Telefon: 06221 58-15530
E-Mail: chancengleichheit@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0179/2013/IV und 0129/2014/BV

Kreativwirtschaftszentrum in der alten Feuerwache und im ehemaligen Bereitschaftsgebäude der Polizei

Inhaltliche Beschreibung

Die alte Feuerwache und das ehemalige Bereitschaftsgebäude der Polizei werden für fünf Jahre als Kreativwirtschaftszentrum zwischengenutzt. Dazu wurden Büros, Ateliers und Schulungs- sowie Musikproberäume für Akteure aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, insbesondere Existenzgründer, eingerichtet. Das Zentrum wird von verschiedenen Branchen genutzt. Durch die räumliche Nähe zueinander werden die Unternehmen eng vernetzt und der Wissenstransfer gefördert.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 dem vorgestellten Nutzungs- und Betreiberkonzept zugestimmt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Die Heidelberger Dienste gGmbH (HDD) hat den Betrieb des Kreativwirtschaftszentrums nach den Vorgaben des Gemeinderates zum 01.06.2013 aufgenommen.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Nach dem Auszug der städtischen Dienststellen stehen seit 01.03.2014 die Räume im Verwaltungstrakt der alten Feuerwache und seit 01.04.2014 die Räume in der ehemaligen Bereitschaftsstelle der Polizei in der Emil-Maier-Straße 18 für das Kreativwirtschaftszentrum zur Verfügung. Die Medienräume wurden am 01.08.2014 übergeben.

Kosten soweit bezahlbar

Baumaßnahmen: circa 470.000 Euro

Betroffenes Gebiet

Gesamtstädtisch
Bergheim

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit
Kultur/Freizeit

Bürgerbeteiligung

nein

Ziele des Stadtentwick- lungsplans 2015

Innovative Unternehmen ansiedeln
Kommunikation und Begegnung fördern
Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen

Ansprechpartner/in

Amt für Liegenschaften
Monika Rein
Telefon: 06221 58-15000
E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de

weitere Informationen

Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0033/2013/BV.

Nahversorgungsmarkt Schlierbach

Inhaltliche Beschreibung

2013 hat der Gemeinderat ein Nahversorgungskonzept beschlossen, das konkrete Aussagen zur Nahversorgungssituation in den Stadtteilen trifft. Schlierbach ist demzufolge unterversorgt. Als wichtigste Maßnahme empfiehlt das Nahversorgungskonzept einen Lebensmittelbetrieb möglichst im Bereich der Schlierbacher Landstraße (B37) anzusiedeln. Hierfür sollen, bei freiwerdenden Flächenoptionen, die bauplanungsrechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

An der Schlierbacher Landstraße bietet sich nun durch einen Investor die Möglichkeit, einen Nahversorgungsmarkt anzusiedeln und so die Versorgungssituation für Schlierbach zu verbessern.

Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt

Nach Klärung der zeitlichen Entwicklungsachse wird das Vorhaben öffentlich vorgestellt und dann im Bezirksbeirat Schlierbach, dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und im Gemeinderat behandelt.

Aktueller Bearbeitungsstand

Das Vorhaben befindet sich in der Vorabstimmung zwischen Verwaltung und Vorhabenträger.

Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte

Sobald die bauplanungsrechtlichen Grundlagen geschaffen sind, soll der Nahversorgungsmarkt über einen Vorhaben- und Erschließungsplan realisiert werden.

Kosten soweit bezifferbar

Die Kosten sind derzeit nicht bezifferbar.

Betroffenes Gebiet

Schlierbach

Schwerpunktmäßig betroffene Themen

Wirtschaft/Arbeit
Stadtplanung/Stadtentwicklung

Bürgerbeteiligung

ja

Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015

Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken

Ansprechpartner/in

Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung
Matthias Friedrich
Telefon: 06221 58-30009
E-Mail: matthias.friedrich@heidelberg.de

weitere Informationen

Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0495/2012/BV; 0019/2014/BV und 0139/2014/BV

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Tel. 06221 58-21500
Fax 06221 58-48120

E-Mail: buengerbeteiligung@heidelberg.de
Homepage: www.heidelberg.de

Stand: 7. Mai 2015

Stadt Heidelberg

Prinz Carl, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon 06221 58-21500
Telefax 06221 58-48120

buergerbeteiligung@heidelberg.de
www.heidelberg.de/vorhabenliste